

# Evangelisches Krankenhaus Giessen

## Strukturierter Qualitätsbericht

Gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
für das Berichtsjahr 2006  
31. Okt. 2007



## **Vorwort**

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Evangelische Krankenhaus Giessen begrüßt Sie auf den Seiten seines Strukturierten Qualitätsberichtes 2006.

Wie alle Krankenhäuser sind wir verpflichtet alle 2 Jahre einen Qualitätsbericht über unsere Leistungen und deren Qualität zu veröffentlichen.

Wir hoffen, dass Ihnen dieser Bericht Gelegenheit gibt, sich über unser Krankenhaus, die Abteilungen und deren Behandlungsmöglichkeiten sowie die Qualität unserer Arbeit zu informieren.

Das Evangelische Krankenhaus und seine Mitarbeiter orientieren sich in ihrer Arbeit an dem Leitbild der Diakonie in Hessen und Nassau.

Wohlergehen, Genesung und Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten des Evangelischen Krankenhauses sind, neben dem Gebot der Humanität und christlichen Nächstenliebe, die wichtigsten Anliegen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unser Ziel ist es, trotz knapper Ressourcen im Gesundheitswesen qualitativ hochwertige Leistung zu erbringen, diese dem aktuellen wissenschaftlichen Stand ständig anzupassen und die Qualität unserer Leistungen kontinuierlich zu verbessern.

Die Krankenhausleitung

---

<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>4</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	4
A-3 Standort(nummer).....	4
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	4
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	4
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	5
A-6.1 Fachabteilungen.....	6
Angegliederte Praxen: .....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	16
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres).....	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	17
A-13.1 Ambulante Zählweise .....	17
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen</b> .....	<b>18</b>
B-[1] Innere Medizin .....	18
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	18
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	19
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung .....	23
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	23
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	24
B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	24
B-[1].7 Prozeduren nach OPS .....	26
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	29
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	29
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	29
B-[1].11 Apparative Ausstattung .....	30
B-[1].12 Personelle Ausstattung .....	30
B-[2] Allgemeine Chirurgie .....	33
B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	33
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	34
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	38
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	39
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	39
B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	39
B-[2].7 Prozeduren nach OPS .....	41
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	43
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	44
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	46
B-[2].11 Apparative Ausstattung .....	46
B-[2].12 Personelle Ausstattung .....	48

<b>B-[3] Plastische-, Hand- und Ästhetische Chirurgie .....</b>	<b>51</b>
B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	51
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	52
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung .....	52
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	54
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	54
B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	54
B-[3].7 Prozeduren nach OPS .....	55
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	55
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	56
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	56
B-[3].11 Apparative Ausstattung .....	57
B-[3].12 Personelle Ausstattung .....	58
<b>B-[4] Orthopädisch-Chirurgische Abteilung .....</b>	<b>61</b>
B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	61
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	62
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	63
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	64
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	64
B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	64
B-[4].7 Prozeduren nach OPS .....	65
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	66
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	67
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	69
B-[4].11 Apparative Ausstattung .....	69
B-[4].12 Personelle Ausstattung .....	71
<b>B-[5] Urologie .....</b>	<b>75</b>
B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	75
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	76
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	78
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	79
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	79
B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	79
B-[5].7 Prozeduren nach OPS .....	80
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	81
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	82
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	82
B-[5].11 Apparative Ausstattung .....	83
B-[5].12 Personelle Ausstattung .....	84
<b>B-[6] Orthopädie .....</b>	<b>87</b>
B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	87
B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	88
B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	89
B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	90
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	90
B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	90
B-[6].7 Prozeduren nach OPS .....	90
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	91
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	91
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	92
B-[6].11 Apparative Ausstattung .....	92
B-[6].12 Personelle Ausstattung .....	93

<b>B-[7] Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde.....</b>	<b>96</b>
B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	96
B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	97
B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	98
B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	98
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	98
B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	98
B-[7].7 Prozeduren nach OPS .....	99
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	100
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	100
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	101
B-[7].11 Apparative Ausstattung .....	101
B-[7].12 Personelle Ausstattung .....	102
<b>B-[8] Anästhesie und Intensivmedizin.....</b>	<b>104</b>
B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	104
B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	105
B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	106
B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	106
B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	106
B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	107
B-[8].7 Prozeduren nach OPS .....	107
B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	108
B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	108
B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	108
B-[8].11 Apparative Ausstattung .....	108
B-[8].12 Personelle Ausstattung .....	109
<b>C Qualitätssicherung .....</b>	<b>112</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	112
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate .....	112
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren .....	114
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	120
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	120
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	121
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....	122
C-5.1 Einbezogene Leistungen (OPS-Codes) .....	122
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung) .....	122
<b>D Qualitätsmanagement.....</b>	<b>123</b>
D-1 Qualitätspolitik.....	123
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission.....	123
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses .....	123
D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).....	127
D-2 Qualitätsziele .....	128
D-2.1 strategische/ operative Ziele .....	128
D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung .....	128
D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung.....	128
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	128
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	129
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	131
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	135

## Einleitung

Das Evangelische Krankenhaus in Giessen ist ein konfessionelles Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, welches seit 1899 unter der Trägerschaft des Vereins für Kranken-, Alten- und Kinderpflege zu Giessen besteht.

### Historie:

Das Evangelische Krankenhaus Giessen (früher Schwesternhaus) geht auf eine Bürgerinitiative um die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Im Jahre 1899 wurde das Evangelische Schwesternhaus in der Johannesstrasse in Giessen errichtet.

Nach der fast völligen Zerstörung im 2. Weltkrieg hatte das Evangelische Schwesternhaus nach Instandsetzung und Erweiterungsbauten insgesamt 177 Betten. Bau und Struktur des Hauses waren für einen modernen Krankenhausbetrieb nicht mehr ausreichend, so dass im März 1982 für das Evangelische Krankenhaus ein Ersatzneubau "Auf der Hardt" am Rande der Stadt in Betrieb genommen wurde.



1987 erfolgte der Bau eines Schwesternwohnheimes mit Praxisräumen, im Jahre 1999 folgte der Bau der Krankenpflegeschule. In den Jahren 1997-2002 wurde eine Generalrenovierung im Zuge von Brandschutzmaßnahmen vorgenommen.

Das Krankenhaus verfügte im Berichtsjahr über 190 Planbetten.

Im Krankenhaus vertreten sind die Hauptabteilungen

- Chirurgie mit Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädischer Chirurgie, Plastische-, Hand- und Ästhetische Chirurgie (81 Betten )
- Innere Medizin (65 Betten )
- Anästhesie und Intensivmedizin ( 6 interdisziplinäre Betten)

sowie über die Belegabteilungen

- Orthopädie ( 3 Betten )
- Urologie (13 Betten )
- HNO (bis 31.12.2007) ( 5 Betten )
- Gynäkologie und Geburtshilfe (bis 30.06.2007) (17 Betten )

Folgende Funktionsabteilungen stehen zur Verfügung

- Ambulantes OP-Zentrum
- OP-Abteilung
- Innere Funktion (Endoskopie, EKG, Herzecho, Lungenfunktion, Sonographie)
- Physikalische Therapie
- Labor

Dem Krankenhaus angegliedert sind eine

- Radiologische Gemeinschaftspraxis
- Nuklearmedizinische Praxis
- Institut für Pathologie und Zytologie (Netzwerk Pathologie )

Das Evangelische Krankenhaus ist Mitbetreiber der Krankenpflegeschule des Christlichen Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Mittelhessen (CBG).

Die Verantwortung und Führung des Krankenhauses obliegt der Krankenhausleitung und setzt sich wie folgt zusammen:

### Krankenhausleitung:

Ärztlicher Leiter

**Prof. Dr. med. K. H. Muhrer**

Sekretariat: 0641-9606-221

Fax: 0641-9606-226

E-Mail: [prof.muhrer@ev-krankenhaus-giessen.de](mailto:prof.muhrer@ev-krankenhaus-giessen.de)



Pflegedienstleiter

**K.-H. Heller**

Sekretariat: 0641-9606-114

Fax: 0641-9606-160

E-Mail: [pflegedienstleitung@ev-krankenhaus-giessen.de](mailto:pflegedienstleitung@ev-krankenhaus-giessen.de)



Verwaltungsleiter

**H. Müller**

Sekretariat: 0641-9606-117

Fax: 0641-9606-160

E-Mail: [verwaltung@ev-krankenhaus-giessen.de](mailto:verwaltung@ev-krankenhaus-giessen.de)



Zur Wahrnehmung der Interessen der Patienten ist ein ehrenamtlicher Patientenfürsprecher bestellt.

Patientenfürsprecher

**Herr Hans Fornoff**

Gartenstr. 9a

35582 Wetzlar

Tel.: 0641-21753 (Mo-Fr: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

Zum Aufbau des Qualitätsmanagements wurden folgende Qualitätsbeauftragte benannt:

Qualitätsmanagementbeauftragte

**Frau Christa Schleifenbaum**

Tel.: 0641-9606-150

Tel.: 0641-9606-150

E-Mail: [christa.schleifenbaum@ev.krankenhaus-giessen.de](mailto:christa.schleifenbaum@ev.krankenhaus-giessen.de)

Qualitätsmanagementbeauftragte

**Frau Doris Keitzer-Vogel**

Tel.: 0641-9606-119

Fax: 0641-9606-160

E-Mail: [doris.keitzer@ev-krankenhaus-giessen.de](mailto:doris.keitzer@ev-krankenhaus-giessen.de)

Weiter Informationen finden Sie auf der Internetseite des Krankenhauses:

<http://www.ev-krankenhaus-giessen.de>

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts ist  
Frau Sabine Fleck (Fachärztin für Chirurgie).

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Prof. Dr. med. Karl-Heinz Muhrer (Ärztlicher Leiter), Herrn Karl Heinz Heller (Pflegedienstleiter), Herrn Helmut Müller (Verwaltungsleiter), sind verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
Krankenhaus-URL	<a href="http://www.Ev-Krankenhaus-Giessen.de">http://www.Ev-Krankenhaus-Giessen.de</a>
Email	<a href="mailto:verwaltung@ev-krankenhaus-giessen.de">verwaltung@ev-krankenhaus-giessen.de</a>
Telefon	0641- 96060
Fax	0641- 9606160

Weitere Kontaktdaten finden Sie in den einzelnen Kapiteln und Organisationseinheiten.

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK- Nummer: 260610326

### A-3 Standort(nummer)

Standort- Nummer 0

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Evangelisches Krankenhaus Gießen  
 Name des Trägers: Verein für Kranken-, Alten- und Kinderpflege zu Gießen e. V.  
 Träger-Art: freigemeinnützig

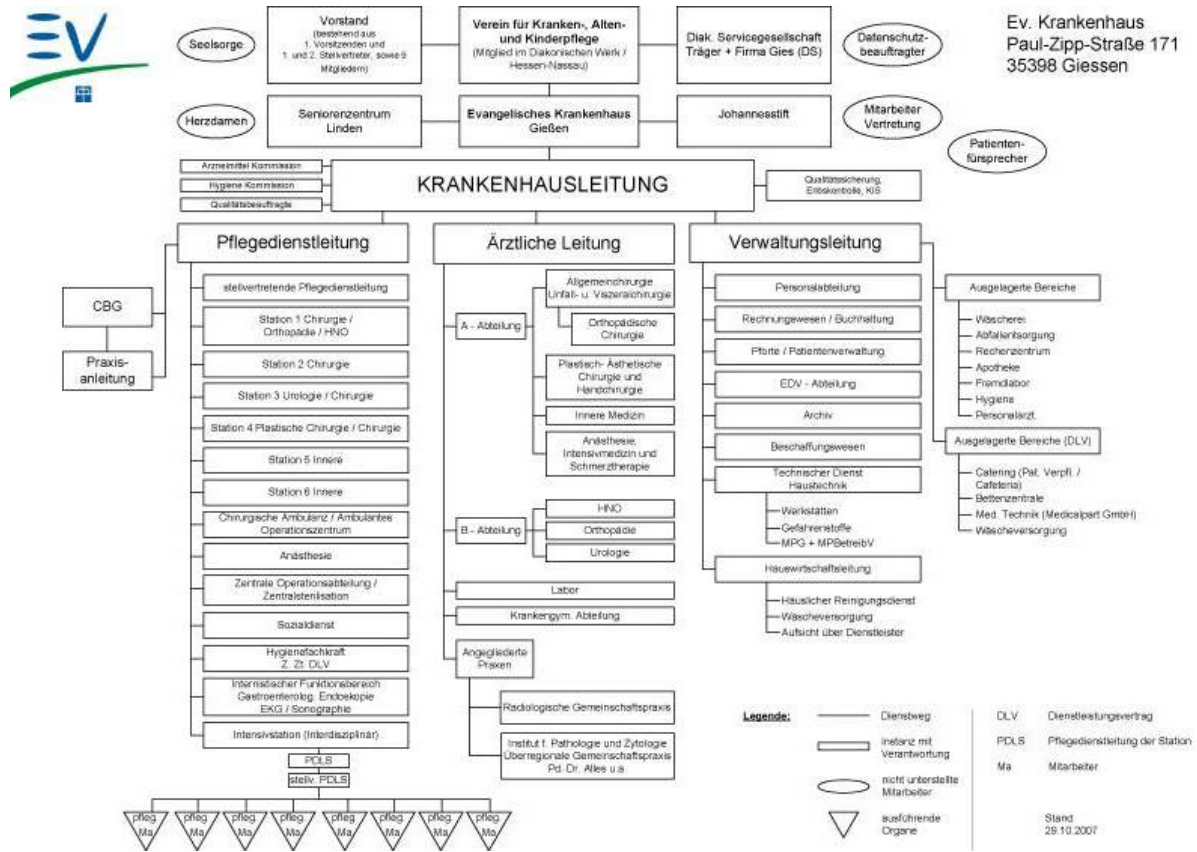
### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Evangelische Krankenhaus ist seit 1994 Akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig-Universität Gießen, jetzt Universität Gießen-Marburg. Es beteiligt sich an der Ausbildung von Medizinstudenten im 2. und 3. Ausbildungsabschnitt (bis zu 20 Studenten).

Die Fachdisziplinen Chirurgie, Innere Medizin und Anästhesie und Intensivmedizin bieten die Möglichkeit zur Ausbildung im Praktischen Jahr. Im Bereich der Inneren Medizin finden Praxis-Kurse zum Unterricht und Untersuchung am Krankenbett statt.

Lehrkrankenhaus	Ja
Name der Universität	Lehrkrankenhaus der Universität Gießen - Marburg

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A-6.1 Fachabteilungen

Nähere Informationen zu den Fachabteilungen in der unten aufgeführten Tabelle entnehmen Sie bitte aus **Teil B** des Berichtes.

#	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	HA	0100	Innere Medizin
2	HA	1500	Allgemeine Chirurgie
3	HA	1900	Plastisch-Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie
4	HA	1523	Orthopädisch-Chirurgische Abteilung
5	BA	2200	Urologie
6	BA	2300	Orthopädie
7	BA	2600	Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde
8	HA	3700	Anästhesie und Intensivmedizin

Die Belegärzte der Belegabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe (Drs. med. Kamali, Adler und Alter) haben zum 30.06.2007 ihre belegärztliche Tätigkeit beendet.

Da eine Nachfolgeregelung bis zur Fertigstellung dieses Qualitätsberichtes noch nicht gefunden wurde, haben wir, um Missverständnissen bei Patienten und Lesern des Berichtes vorzubeugen, die Abteilung mit ihren Daten nicht aufgeführt.

**Angegliederte Praxen:****Radiologische Gemeinschaftspraxis****PD Dr. N. Hackstein - Dr. med. C. Winter - Dr. med. P. Brozik**

Die Radiologische Gemeinschaftspraxis befindet sich im Erdgeschoss des Hauses. Sie besteht seit über 20 Jahren und ist Teil der kassenärztlichen und privatärztlichen Versorgung Gießens und des Gießener Umlands.

Die radiologische Gemeinschaftspraxis gewährleistet auch die radiologische Versorgung der stationären Patienten des Evangelischen Krankenhauses sowie der angeschlossenen Ambulanzen des Krankenhauses.

Die Fachärzte für Radiologie führen eine mit modernsten Geräten ausgestattete Praxis. Ein hoher Grad an Digitalisierung sorgt für einen maximalen Strahlenschutz und optimale Bildqualität.

Das Behandlungs- und Diagnostik-Spektrum umfasst:

- Konventionelle Röntgendiagnostik
- Digitale Durchleuchtung
- Computertomographie (CT 64 -zeiliges Mehrschicht-CT )
- Kernspintomographie (MRT - 1,5 Tesla)
- Mammographie und Mammasonographie
- Angiographie
- Katheteruntersuchungen
- Sonographie
- Schnittbilddiagnostik
- CT-gesteuerte Punktionen

In der radiologischen Abteilung werden pro Jahr ca. 25.000 konventionell radiologische Leistungen und zusätzlich 5.000 sonographische Untersuchungen erbracht.

Seit Juni des Jahres 2007 wird ein 64-zeiliges Mehrschicht-Computertomogramm (CT ) betrieben. An diesem Gerät werden hauptsächlich Untersuchungen des Körperstammes durchgeführt. Das 64-zeilige Mehrschicht-CT erlaubt auch die nicht invasive Diagnostik der Herzkranzgefäße. Damit kann den Patienten des Evangelischen Krankenhauses neueste Technologie zur Verfügung gestellt werden.

Die große Anzahl der Schnittbilduntersuchungen von ca. 10.000 CT und ca. 10.000 MRT Untersuchungen pro Jahr gewährleistet ebenso, wie die über Jahre erworbene Erfahrung mit dieser Methode, einen hohen Qualitätsstandart der ärztlichen Diagnostik.

**Patientenanmeldung**

Tel: 0641-9606-250

Fax: 0641-68154

Email: [info@radiologie-giessen.net](mailto:info@radiologie-giessen.net)**Sekretariat**

Tel: 0641-9606-210

Fax: 0641-68154

**MRT/CT**

Tel: 0641-9606-227

Fax: 0641-68154

## **Praxis für Nuklearmedizin** **- Dr. med. Christina Greb -**

Die Praxis für Nuklearmedizin ist seit 2006 eine eigenständige, von der damaligen Radiologischen Praxis Drs. Steckenmesser/Winter /Brozik abgekoppelte Praxis und in den Räumen des Evangelischen Krankenhauses untergebracht.

Die Untersuchungsschwerpunkte der Praxis liegen im Bereich der Schilddrüsen-Diagnostik (ca. 6000 Untersuchungen /Jahr). Skelettszintigramme zur Untersuchung von Knochenerkrankungen und der Suche nach Knochenmetastasen gehören ebenfalls in das Spektrum der Diagnostik

(ca. 1000 Untersuchungen /Jahr).

Seltener sind die Untersuchungen der Nierenszintigraphie mit ca. 60 Patienten / Jahr.

- Behandlungsspektrum:
- Sonographie der Schilddrüse
- Funktionsszintigraphie der Schilddrüse
- Skelettszintigraphie
- Nierenszintigraphie mit Messung der Funktion
- Szintigraphie der Leber und der Lunge
- Wächter-Lymphknoten-Szintigraphie
- Behandlung entzündlicher Gelenkerkrankungen (RSO )

### **Patientenanmeldung**

Tel.: 0641-9606-253

Fax: 0641-68154

Email: [giessen@nuklearmedizin-hanau.de](mailto:giessen@nuklearmedizin-hanau.de)

## **Institut für Pathologie und Zytologie**

- ÜGP - Überregionale Gemeinschaftspraxis für Pathologie und Zytologie -

- PD Dr. med. J. U. Alles - Dr. med. C. Gustmann - Dr. med. U. Stahl -

- Dr. med. M. Karhoff - Dr. med. S. Heib - Dr. med. U. Feek -

Das Institut ist als eigenständige Gemeinschaftspraxis seit 1987 an das Evangelische Krankenhaus angegliedert und betreut neben dem Evangelischen Krankenhaus zahlreiche Krankenhäuser und Praxen aus ganz Mittelhessen.

Die Hauptaufgabe des Pathologen ist die Untersuchung und Beurteilung von Gewebeproben und zytologischen Ausstrichen "lebender" Patienten hinsichtlich des Vorliegens einer Krankheit.

Dies sind wichtige Angaben für eine effektive Therapie und deren Verlaufskontrolle.

Der Pathologe trägt damit zur "Genesung" bei.

Dank modernster, qualitativ hochwertiger Diagnoseverfahren und der fachlichen Kompetenz des gesamten Laborteams kann die ÜGP dem Anspruch auf eine sehr zeitnahe, eindeutige und sichere Diagnosestellung gerecht werden.

Dazu zählt auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Onkologen, Chirurgen und Radiologen des Evangelischen Krankenhauses und dem Brustzentrum Mittelhessen, sowie die konsiliarische Zusammenarbeit im "Netzwerk Pathologie" <http://www.netzwerk-pathologie.de>.

Folgende Untersuchungen werden in der ÜGP durchgeführt:

- **Histologische Untersuchungen** und intraoperative Schnellschnittuntersuchungen
- **Zytologische Untersuchungen** (Gynäkologische Vorsorgezytologie konventionell und mit dem ThinPap (R) Test. **Nicht-gynäkologische Zytologie:** Beurteilung von Punktaten, Körperflüssigkeiten und Bürstenabstrichen.
- **Molekularpathologische Untersuchungen:** Direkter Gen-Nachweis von Bakterien und Viren mittels der PCR-Methode (z.B. Clarithromycin-Resistenzbestimmung bei Hp-Gastritis, Borreliennachweis...) sowie der Nachweis von Gendefekten.
- **Obduktionen**

#### **Kontakt**

Tel.: 0641-67432

Fax: 0641-67431

Email: [info@patho-giessen.de](mailto:info@patho-giessen.de)

URL: <http://www.patho-giessen.de>

**A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Für das Krankenhaus besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?      Nein

Psychiatrisches Krankenhaus      Nein

**A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Einen fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt unseres Krankenhauses bilden die Erkrankungen des Magen-Darmtraktes.

#	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Gastrointestinale Erkrankungen	0100 - Innere Medizin 1500 - Allgemeine Chirurgie	Die Erkrankungen des Magen-Darmtraktes bilden einen Schwerpunkt in der Patientenversorgung. Die Diagnostik bei Entzündungen oder Tumoren des Magens, des Zwölffingerdarmes und des Dickdarmes werden durch die Abteilung für Innere Medizin vorgenommen. Notwendige operative Maßnahmen werden bei enger Zusammenarbeit der Abteilungen anschließend in der Chirurgie durchgeführt. Diagnostische Befunde werden während der Voruntersuchungen der Inneren Abteilung, wenn möglich den anschließenden Operateuren demonstriert, die somit eine bessere Planung und Vorbereitung der Operation vornehmen können. Zu den weiteren diagnostischen und operativen Schwerpunkten zählt die Behandlung der Erkrankungen von Gallenblase (Gallensteine) und der Gallengänge. Auch bei diesen Erkrankungen werden diagnostische und endoskopische Maßnahmen der Inneren Abteilung mit operativen Maßnahmen der Chirurgischen Abteilung koordiniert und durchgeführt.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die Angebote der medizinisch-pflegerischen Leistungen werden mit Bezug auf die unterschiedlichen Ansprüche und Besonderheiten bei den Fachdisziplinen genannt. Die fachübergreifenden Gemeinsamkeiten wie beispielsweise für den Leistungsbereich "Sozialdienst" werden an dieser Stelle genannt.

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Der Sozialdienst unseres Krankenhauses berät und unterstützt Sie, wenn Sie Hilfe für die Versorgung daheim oder für Ihre Angehörigen vermittelt bekommen möchten. Wir organisieren und beraten Sie für Nachsorge oder Rehabilitation im Anschluss an den Klinikaufenthalt. Wir helfen ferner bei der Suche nach einem Platz in einem Alten- oder Pflegeheim. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung sozialer Leistungen, z.B. aus der Pflegeversicherung, vom Sozialamt oder vom Versorgungsamt. Wir helfen Ihnen, wenn es um die Beratung von Suchtkranken geht oder wenn Sie den Kontakt zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen wünschen.
2	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Selbsthilfegruppe der Patienten mit entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa trifft sich regelmäßig und hält engen Kontakt zu der internistischen Abteilung unseres Hauses.

Die weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote befinden sich bei den Versorgungsangeboten der Fachdisziplinen (Abteilungen).

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer	Die Toiletten befinden sich direkt vor der Zimmertür, Duschen auf dem Flur. Wahlleistungsangebot
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Zimmer verfügen über Waschbecken, Dusche, und Toilette. Wahlleistungsangebot
3	Zwei-Bett-Zimmer	Die Toiletten befinden sich direkt vor der Zimmertür, Duschen auf dem Flur.
4	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Zimmer verfügen über Waschbecken, Dusche, und Toilette. Wahlleistungsangebot



#	Serviceangebot	Erläuterungen
5	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf jeder Station befinden sich 2 Duschen und 1 Toilette für Rollstuhlfahrer. Auf einer Station werden Ein-Bett-Zimmer mit rollstuhlgerechter Nasszelle angeboten.
6	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	In jedem Zimmer steht ein Fernsehgerät zur Verfügung, welches gegen Gebühr frei geschaltet wird. (3,50 €/ Tag)
7	Rundfunkempfang am Bett	An jedem Bett steht über die integrierte Rufanlage Rundfunkempfang kostenfrei zur Verfügung.
8	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	In den Ein- und Zwei-Bett-Zimmern findet sich im Schrank ein abschließbares Wertfach. Für alle anderen Patienten gibt es die Möglichkeit ihre Wertsachen im Safe der Verwaltung zu deponieren. Wahlleistungsangebot
9	Telefon	In jedem Zimmer befindet sich ein Telefonanschluß, das Telefon ist an jedem Bett über die Rufanlage integriert.
10	Unterbringung Begleitperson	Auf Wunsch können Begleitpersonen mit im Zimmer des Patienten untergebracht werden. Insbesondere bei Kindern und Kleinkindern wird auf die Mitunterbringung von Müttern oder Vätern geachtet. Die Unterbringung als Begleitperson mit Bett und Verpflegung kostet pro Nacht: 70 €
11	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Alle Patienten können, eventuell auch im Rahmen ihrer verordneten Diät, Komponenten für Frühstück, Mittagessen und Abendessen zusammenstellen. Für Patienten mit Wahlleistung steht eine erweiterte Menü- und Komponentenauswahl zur Verfügung.
12	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Die Stationen stellen für ihre Patienten mindestens 1 l Mineralwasser am Tag zur Verfügung.
13	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station befindet sich am Ende des Flures ein Aufenthaltsraum (Nichtraucher) für Patienten und Angehörige mit Blick ins "grüne" oder die umgebende Landschaft. In jedem Aufenthaltsraum befindet sich ein Fernsehgerät.
14	Fernsehraum	Auf jeder Station befindet sich im Aufenthaltsraum ein Fernseher (ohne Gebühr)

#	Serviceangebot	Erläuterungen
15	Cafeteria	Die Cafeteria des Evangelischen Krankenhauses befindet sich direkt neben der Eingangshalle. Die Cafeteria bietet täglich von 07.00 Uhr bis 10.00 Uhr ein reichhaltiges Frühstücksbuffet für Patienten, Besucher, Angehörige und Mitarbeiter. In der Zeit von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr werden 3 verschiedene Mittagsgerichte sowie ein reichhaltiges Salatbuffet angeboten. Verschiedene Getränke, Snacks, Kuchen und Gebäck runden das Angebot ab. Tageszeitungen, Zeitschriften, Bücher, Toilettenartikel, Grußkarten und kleinere Präsente ergänzen die Versorgung und Einkaufsmöglichkeit. Die Öffnungszeiten: Täglich von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr
16	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Die Cafeteria des Evangelischen Krankenhauses bietet neben den Angeboten zum Frühstück und Mittagessen auch Tageszeitungen, Zeitschriften, Bücher, Toilettenartikel, Grußkarten und kleinere Präsente zur Versorgung an. Verschiedene Getränke, Snacks, Kuchen und Gebäck runden das Angebot ab.
17	Seelsorge	Die Klinikseelsorge will Patientinnen und Patienten auf Ihrem Wege begleiten. In unseren Hause stehen Ihnen dafür Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der evangelischen und katholischen Klinikseelsorge zur Verfügung. Selbstverständlich gehört zu den Aufgaben auch die Begleitung der Angehörigen in unserem Krankenhaus und die Begleitung von Sterbenden. Unsere Kapelle des Hauses ist immer geöffnet. Jeden Sonntag um 10.00 Uhr findet ein evangelischer Gottesdienst statt, am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl. Einmal im Monat ist samstags um 18.10 Uhr Heilige Messe. Durch die Übertragungsanlage können die Gottesdienste auch vom Bett aus mitgefeiert werden. Auf Ihren Wunsch, können Sie das Abendmahl, die Heilige Kommunion oder die Krankensalbung am Bett empfangen. Im "Sich-Aussprechen", im "Loslassen-Können", im "Sich-Seiner-Selbst-Bewußtwerden" und im Gebet liegen heilende Kräfte, die zu Ihrer Stärkung beitragen können. Die Krankenhauseelsorge begleitet Sie gerne dabei.

#	Serviceangebot	Erläuterungen
18	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Unsere Kapelle im Erdgeschoss des Hauses ist immer geöffnet. Sie lädt ein zum Verweilen und zur stillen Betrachtung. In ihr finden Gottesdienste statt. Jeden Sonntag um 10.00 Uhr ist evangelischer Gottesdienst, am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl. Einmal im Monat findet samstags um 18.10 Uhr die Heilige Messe statt. Durch die Übertragungsanlage können die Gottesdienste auch vom Bett aus mitgefeiert werden.
19	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	In unserem Hause sind ehrenamtliche Helferinnen für Sie tätig, die Ihnen den Aufenthalt im Krankenhaus erleichtern möchten. Wo Ärzten und Pflegekräften die Zeit fehlt, z. B. für längere private Gespräche, Besorgungen, Einkäufe in der Cafeteria, Mithilfe beim Umgang mit der Klingel- und Telefonanlage oder dem Aufladen des Telefon-Chips, stehen Ihnen die Herzdamen hilfreich zur Seite. Wir geben Hilfestellung bei persönlichem Schriftverkehr, bei Kontaktaufnahme zu Angehörigen (bei Bedarf), oder bei Kontaktaufnahmen zur Seelsorge oder dem Sozialdienst. Wir sind Zuhörer und Ansprechpartner für die Patienten bei persönlichen Problemen. Erkennen können Sie die Helferinnen an dem auf dem Kittel aufgenähten roten Herz.
20	Dolmetscherdienste	Einige Mitarbeiter unseres Krankenhauses kommen aus verschiedenen europäischen und nichteuropäischen Staaten und sprechen daher mehrere Sprachen. Wir können über unsere interne Dolmetscherliste in den meisten Fällen für direkte Übersetzungen sorgen und Kontaktaufnahme zu nicht deutschsprechenden Patienten herstellen. Unsere Mitarbeiter aus dem medizinisch-pflegerischen Bereich gewährleisten auf Grund ihrer Fachkenntnisse gute und verständliche Übersetzungen. Für ausgefallene Sprachen haben wir Kontakt zu einem professionellen Dolmetscherdienst
21	Kulturelle Angebote	Im Krankenhaus ist dauerhaft eine Wechsel- bzw. Dauer-Ausstellung von Gemälden und Bildern der Künstlervereinigung installiert. Auf allen Ebenen und allen Stationen können sich Patienten und Besucher die Gemälde und Bilder ansehen (und eventuell auch käuflich erwerben).

#	Serviceangebot	Erläuterungen
22	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Direkt am Krankenhaus gelegen befindet sich der eigene große gebührenpflichtige Parkplatz für Patienten, Besucher und Mitarbeiter. Der Parkplatz bietet insgesamt 250 Stellplätze. Die Parkgebühren betragen je 15min 0,50 €, die ersten 15 min sind gebührenfrei. Die maximale Parkgebühr pro Tag beträgt: 5,00 €. Patienten mit einer Behandlungsdauer über 2 Stunden erhalten eine Ermäßigung des Parktickets, mit maximalen Parkgebühren von 2,00 € pro Tag. Parkplätze für Schwerbehinderte und Gehbehinderte Patienten befinden sich in der 1. Reihe des Parkplatzes und im Bereich der Liegendeinfahrt (hinter dem Haus).
23	Parkanlage	Das Krankenhaus liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung am Rande der Stadt Gießen. Der Garten des 25 Jahre alten Neubaus bietet die Möglichkeit für Spaziergänge und Ruhe an der frischen Luft.
24	Rauchfreies Krankenhaus	Seit dem Juni 2007 sind wir ein Rauchfreies Krankenhaus. Innerhalb des Hauses darf nicht mehr geraucht werden. Für die "Raucher" unter den Patienten und Mitarbeitern steht ein Pavillon im Garten des Krankenhauses, welches über die Ebene 1 zu erreichen ist, zur Verfügung.
25	Geldautomat	In der Eingangshalle des Krankenhauses befindet sich ein Geldautomat.

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Das Evangelische Krankenhaus Giessen bildet seit Jahrzehnten Ärzte der verschiedensten Fachrichtungen aus.

### In der Abteilung Chirurgie werden:

- für die **Basisweiterbildung Chirurgie** 2 Jahre anerkannt.  
(volle Weiterbildung laut Weiterbildungsordnung 2005)
- für die **Weiterbildung zum Viszeralchirurgen** 4 Jahre anerkannt.  
(volle Weiterbildung laut Weiterbildungsordnung 2005)
- für die **Weiterbildung Allgemeine Chirurgie** 4 Jahre anerkannt.  
(volle Weiterbildung laut Weiterbildungsordnung 2005)

### In der Abteilung Innere Medizin werden:

- für die **Weiterbildung zum Facharzt Innere Medizin** 5 Jahre anerkannt.  
(nach der Weiterbildungsverordnung von 1995)

### In der Abteilung für Plastisch -, Ästhetische und Hand-Chirurgie werden:

- für die **Weiterbildung zum Plastischen Chirurgen** 2 Jahre anerkannt.
- für die **Zusatzweiterbildung Handchirurgie** 1 Jahr anerkannt.

Eine große Anzahl praktischer Ärzte und Ärzte für haben in den verschiedenen Abteilungen ihre Ausbildung und Anerkennung der Krankenhausfachdisziplinen erworben.

An das Krankenhaus angeschlossen betreiben wir gemeinsam mit dem Katholischen Krankenhaus Gießen, dem Krankenhaus Balserische Stiftung Gießen und dem Diakonie-Krankenhaus Marburg-Wehrda, das

## Christliches Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Mittelhessen (CBG)

Hierzu wurde ein gemeinsamer Trägerverein gegründet. In der Einrichtung findet die **Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger /- pflegerin** statt.

Die Schule hat insgesamt 120 Ausbildungsplätze, unser Krankenhaus belegt davon 48 Plätze.

Die Krankenpflegeschule der Universität Gießen-Marburg unterhält eine Kooperation zur praktischen Ausbildung ihrer Schüler mit unserem Krankenhaus.

Altenpflegeschüler der Altenpflegeschule von Wetzlar, Marburg und Wettenberg durchlaufen einen Teil ihrer praktischen Ausbildung ebenfalls in unserem Krankenhaus.

Johanniter und Rotes Kreuz bieten Ausbildungen zum Rettungssanitäter an. Die praktische Anleitung und Ausbildung zum Rettungssanitäter erfolgt teilweise in verschiedenen Bereichen unseres Krankenhauses, vorrangig im OP, in der Anästhesie-Abteilung und der Chirurgischen Ambulanz.

Unser Krankenhaus bietet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Pflegeverband - DBV - und maxQ regelmäßig **Stationsleitungskurse für die Krankenpflege** an. Dazu kommen Kurse und **Ausbildungen zur Qualitätsbeauftragte/r im Gesundheitswesen**.

Nähere Informationen: <http://www.dpv-online.de>

Das Evangelische Krankenhaus bietet außerdem seit 2006 die **Ausbildung zum Pflege-Service-Assistenten** an. Diese Assistentinnen und Assistenten werden zukünftig die examinierten Schwestern und Pfleger auf den Stationen im Bereich "Service" unterstützen.

#### **A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Für das Berichtsjahr 2006 wurde dem Evangelischen Krankenhaus Gießen von der Krankenhauskonferenz die nachfolgend genannte Bettenzahl zugewiesen.

Anzahl Betten: 190

Die 190 Betten beinhalten 6 interdisziplinäre Intensivpflegeplätze.

#### **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Im Berichtsjahr 2006 wurden insgesamt

**9130 Patienten stationär**

behandelt.

Diese Patientenzahl beinhaltet auch die Patienten der Belegarztteilung Gynäkologie und Geburtshilfe.

Da die Belegärzte zum 30.06.2007 ihre Tätigkeit im Krankenhaus beendet haben, und eine Nachfolgeregelung noch nicht gefunden wurde, werden alle nachfolgenden Angaben ohne die Daten für Gynäkologie und Geburtshilfe gemacht.

**Anzahl stationärer Patienten 7688 (ohne Gynäkologie)**

##### **A-13.1 Ambulante Zählweise**

#	Zählweise	Fallzahl
1	Quartalszählweise	12830
2	Patientenzählweise	17250
3	Fallzählweise	25000

**B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen****B-[1] Innere Medizin****B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilung für Innere Medizin

Chefarzt:  
**Dr. med. Franz-Ferdinand Hodapp**  
 Facharzt für Innere Medizin



Die Abteilung für Innere Medizin wird durch den Chefarzt geleitet.

Unterstützt wird er durch 3 Oberärzte:

Oberärztin  
**Dr. med. Susi Rentschler-Bellinger**  
 Fachärztin für Innere Medizin

Oberarzt  
**Dr. med. Thomas Reis**  
 Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie

Oberarzt  
**Burkhard Kolb**  
 Facharzt für Innere Medizin  
 Diabetologe

<b>FA-Bezeichnung</b>	<b>Innere Medizin</b>
Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
URL	<a href="http://www.Ev-Krankenhaus-Giessen.de">http://www.Ev-Krankenhaus-Giessen.de</a>
Email	<a href="mailto:hodapp@ev-krankenhaus-giessen.de">hodapp@ev-krankenhaus-giessen.de</a>
Telefon	0641- 9606218
Fax	0641-9606234

**B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin

**B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung****Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Gastroenterologie:	Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Gut- und bösartige Tumore des Magen-Darmtraktes Behandlung von entzündlichen Darmerkrankungen Behandlung von Magen und Zwölffingerdarmgeschwüren Behandlung von Refluxerkrankungen („Sodbrennen“) Behandlung von Blutungen aus Magen-Darmtrakt Erkrankungen der Leber und Bauchspeicheldrüse Gallenblasen- und Gallengangssteine Behandlung bei Verengung/Verschluss des Gallenganges
Pneumologie:	Erkrankungen der Lunge Gut-bösartige Tumore der Lunge, des Lungenfells Behandlung bei chronischer Lungenerkrankung mit erhöhtem Atemwegwiderstand Behandlung der Lungenentzündung
Diabetologie:	Behandlung des Diabetes mellitus (Zuckererkrankung) Neueinstellung des Zuckers Schulungen bei Zuckererkrankung Behandlung von Folgeerkrankungen
Kardiologie:	Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems Bluthochdruckeinstellung

**Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Behandlung und Erkennung von **Erkrankungen der Verdauungsorgane** (Gastroenterologie).

Herzstück zur Erkennung dieser Erkrankungen stellt die Endoskopie (Spiegelung) dar. Hier werden täglich mit beweglichen Endoskopen zahlreiche Untersuchungen der Speiseröhre, des Magens, des Zwölffingerdarms sowie des Dünn- und Dickdarmes durchgeführt. Mit Hilfe der Endoskopie (Spiegelung) können nicht nur die Erkrankungen festgestellt sondern häufig auch direkt behandelt werden.

Im Magen können Geschwüre erkannt und bei Blutung direkt gestillt oder Magenpolypen entfernt werden. Bei allen Spiegelungen werden feingewebliche Proben entnommen und zur Untersuchung dem Pathologen geschickt.



Neben den Routineuntersuchungen wie Gastroskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm), Dickdarmspiegelungen sowie End- und Mastdarmspiegelungen werden folgende Untersuchungen und Behandlungen endoskopisch durchgeführt: (beispielhaft)

- endoskopische Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge
- endoskopische Schlitzung der Gallengangsmündung bei Einengung der Mündung
- endoskopische Entfernung von Gallengangssteinen und Bauchspeicheldrüsengangsteinen mit Körbchen oder Ballonkathetern, mechanische Zerkleinerung der Steine im Gang
- endoskopische Einlage von Röhrchen in den Gallen- oder Bauchspeicheldrüsengang zur Offenhaltung oder Dehnung bei Verengung
- endoskopisches Legen von Sonden durch die Nase in den Gallengang (nasobiliär) oder innere Sonden (Endoprothesen) zur Ableitung der Gallenflüssigkeit
- Spiegelung der Gallengänge mit „Baby-Endoskop“
- Untersuchungen und Behandlung von Durchfallerkrankungen
- H<sub>2</sub>-Atemtest bei Verdacht auf Unverträglichkeiten von Nahrungsmitteln
- Untersuchung und Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Colitis ulcerosa und Morbus Crohn

**Erkrankungen der Lunge** stellen einen weiteren Versorgungsschwerpunkt der Inneren Abteilung dar. Die Behandlung der COPD (Behandlung bei chronischer Lungenerkrankung mit erhöhtem Atemwegswiderstand) wird nach internationalem Standard (GOLD=Global initiative for obstructive lung disease) durchgeführt. Dazu gehören auch die Diagnostik und Behandlung des Asthma bronchiale, vor allem bei Verschlechterung des Asthma durch Entzündungen der Lunge und Bronchien.

Patienten mit Lungenüberblähung (obstruktivem Lungenemphysem) werden leitliniengerecht unter Einschluss von Sauerstofflangzeittherapie und intermittierender Selbstbeatmung behandelt und eingestellt.

Ebenso werden bei uns Patienten mit Brustkorbverformungen, Muskelerkrankungen und dauerhaft überlasteter Atempumpe auf eine Selbstbeatmung eingestellt.

Zu den Routine-Behandlungen unseres Pneumologen (Facharzt für Lungenerkrankung) gehören Diagnostik und Therapie von fibrosierenden Lungenerkrankungen, Diagnostik von Lungenkrebs und deren Therapie nach interdisziplinärer Absprache in der Tumorkonferenz der Uniklinik Gießen (Konferenz aller beteiligten Fachabteilungen zur Besprechung der optimalen Behandlung bei Krebserkrankungen). Zu den häufigen Erkrankungen zählen Lungenentzündungen, die je nach Schweregrad nicht invasiv (über Nasenmaske) oder invasiv (über Schlauch in der Luftröhre) maschinell beatmet werden können.

Untersuchungen des Lungenfells und des Rippenfells werden endoskopisch vorgenommen. Auflösung von Verwachsungen des Lungenspaltes gehören ebenso zum Behandlungsspektrum wie die notwendige Verklebung (Pleurodese) des Rippenfells mit dem Lungenfell bei Krebs oder Metastasen.

Bei Tumoren des Bronchialsystems werden Laserbehandlungen sowie Einlagen von Stents durchgeführt.

Patienten mit **Diabetes mellitus** Erkrankung werden nach den Leitlinien der Fachgesellschaft behandelt. Ziel der Diabetes mellitus Einstellung und Behandlung im Krankenhaus ist es, den Patienten umfassend über seine Erkrankung aufzuklären und ihn zur völligen Eigenständigkeit zu bewegen.

Eine nahezu normwertige Einstellung des Blutzuckerwertes ist ebenso wie die Senkung bzw. Verhinderung der sekundären Folgeschäden beim Diabetes anzustreben.

Beim Vorliegen von diesen Folgeschäden (z.B. Geschwüre oder Entzündungen der Füße) sollte das Ziel die Mikroamputation (Entfernung von abgestorbenen Fußteilen - so gering wie möglich) oder die Vermeidung von solchen Amputationen sein.

Damit wir dies erreichen, erhält der Patient eine interdisziplinäre Behandlung (alle benötigten Fachabteilungen des Hauses arbeiten eng zusammen).

Zusätzlich werden für den Patienten Diabetikerschulungen stationär und nach dem stationären Aufenthalt angeboten, dies schließt Diätberatungen mit dem Partner ein.

Für **kardiologische Behandlungen** bieten wir folgendes Spektrum der Diagnostik an:

- EKG, Langzeit-EKG, Speiseröhren-EKG, Belastungs-EKG, Spiroergometrie, Langzeit-Blutdruckmessung, Elektrische Kardioversion in Narkose (Rhythmisierung des Herzschlages)
- Rechtsherzkatheter-Untersuchung/Pulmonalkatheter bei Patienten der Intensivstation, Einlage von vorübergehenden Herzschrittmachern, Punktion des Herzbeutels mit Drainage, Ultraschalluntersuchung mit Doppler/Farbdopplertechnik, Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre in multiplaner Technik

**Schlafapnoescreening** zur Überprüfung von Schlafstörungen, die zu einer Minderversorgung des Gehirns und anderer Organe während der Schlafphase durch Atempausen führen können.

**Diabetesschulung von Patienten** während des stationären Aufenthaltes in täglich einstündigen Kursen mit wechselnden Themen. Es werden die Grundbegriffe der Zuckererkrankung, deren Komplikationen und deren Behandlung dargestellt. Blutzuckerselbstmessungen und Spritzentechniken werden vermittelt. Die Schulungen finden in Zusammenarbeit mit Diätassistentinnen, speziell geschulten Krankenschwestern und Ärzten statt.

**Diabeteskurs** für ehemalige und externe Patienten wird ein jeweils 5 Wochen langer Kurs für den Diabetes mellitus Typ II (sog. Altersdiabetes ) angeboten. (nach Terminabsprache )

**Diabetischer Fuß.** Der konservativen Behandlung von Komplikationen des Fußes bei Diabetikern auf Grund von Durchblutungsstörungen und Nervenschäden wird besondere Beachtung geschenkt

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Untersuchung und Behandlung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren. Untersuchung und Behandlung von Refluxerkrankungen (Sodbrennen). Untersuchung und Behandlung von Blutungen aus dem Magen- und Darmtrakt. Untersuchung und Behandlung von plötzlichen oder chronischen entzündlichen Darmerkrankungen (wie Morbus Crohn oder Colitis ulzerosa).
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Untersuchung mit dem Endoskop bei Gallengangssteinen und Bauchspeicheldrüsengangsteinen mit endoskopischer Entfernung dieser Steine durch Körbchen, Ballonkatheter oder mechanischer Zerkleinerung der Steine im Gang. Untersuchung bei Verschluss oder Verengung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge und deren Mündung. Aufdehnung oder Schlitzung der Gallengangsmündung bei Einengung derselben. Endoskopisches Legen von Sonden durch die Nase in den Gallengang (nasobiliär) oder innerer Sonden (Endoprothesen) zur Ableitung der Gallenflüssigkeit. Gewebeentnahme aus der Leber oder der Bauchspeicheldrüse (Punktion mit Hilfe von Ultraschall oder CT), aus den Gallengängen und der Gallengangsmündung.
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Untersuchung der Bronchien mit dem Endoskop, Beurteilung der Lungenkapazität und Funktion durch differenzierte Untersuchungen
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Spiegelung des Lungen- und Rippenfells (Pleura)
5	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse)	Differenzierte auf den einzelnen Patienten abgestellte Therapieschemata und Diätpläne
6	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Ultraschall des Herzens, Langzeit-Blutdruckmessung
7	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Differenzierte Untersuchung der Lungenfunktion und des Herzkreislaufs durch spezielle Untersuchungen (Belastungs - EKG, Spiro-Ergometrie)

**B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung**

Im Folgenden zeigen wir Ihnen auf, welche medizinisch-pflegerischen Angebote wir in unserem Haus und der Inneren Abteilung machen können. Diese medizinischen Leistungen werden neben der medikamentösen Behandlung (Therapie) zu Ihrer Genesung beitragen.

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Diabetiker-Schulung	Diabetikerschulungen während und nach dem stationären Aufenthalt durch das Diabetes-Team, besonders für Patienten mit Typ 2 Diabetes
2	Diät- und Ernährungsberatung	Die Diätassistentinnen beraten nicht nur die Diabetiker, sondern sind bei jeder Form der Diätberatung eingeschaltet. als Beispiele: Gewichtsreduktion, Pankreasinsuffizienz etc.
3	Wundmanagement	Durch die Wundmanagementgruppe werden ständige Schulungen der Mitarbeiter beim Versorgen von Wunden (z.B. auch Druckgeschwüre) durchgeführt und bei besonderen Fragestellungen hinzugezogen.
4	Schmerztherapie/ -management	In Zusammenarbeit mit den Schmerztherapeuten der Narkoseabteilung (Anästhesie)
5	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die notwendigen medizinischen Hilfsmittel werden schon während des stationären Aufenthaltes auch für den nachstationären Gebrauch verordnet. (Sauerstoffgerät, Stützstrümpfe, Gehhilfen etc.)
6	Physikalische Therapie	
7	Medizinische Fußpflege	Gerade bei Diabetikern ist eine gute medizinische Fußpflege oder auch die Anleitung dazu, wichtig zur Vermeidung von Entzündungen und Wundheilungsstörungen (Diabetischer Fuß, ...)
8	Massage	
9	Lymphdrainage	
10	Wärme- u. Kälteanwendungen	
11	Entlassungsmanagement	

**B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die möglichen Serviceangebote des Krankenhauses und der Inneren Abteilung entnehmen sie bitte Teil **A-10**.

**B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Anzahl stationärer Patienten: 2658

Die Fallzahlen der Abteilung konnten unter gleichzeitiger Verkürzung der Liegedauer Aufrechterhalten und in manchen Bereichen sogar mit einer Verbesserung der Patientenversorgung in den vergangenen Jahren gesteigert werden.

**B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[1].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	157
2	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	99
3	I21	Akuter Herzinfarkt	80
4	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	80
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	79
6	K80	Gallensteine	76
7	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	73
8	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	73
9	A41	Sonstige Blutvergiftung	64
10	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	63
11	E86	Flüssigkeitsmangel des Körpers	55
12	K25	Geschwür der Magenwand	50
13	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	49
14	J15	Lungenentzündung durch Bakterien, anderenorts nicht eingeordnet	41
15	I80	Erkrankung venöser Gefäße, Blutgerinnsel, Entzündung, Entzündung mit Blutgerinnselbildung	40
16	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	39
17	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	39
18	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	38
19	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	37
20	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	35
21	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	34

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
22	I63	Infarkt des Gehirns	33
23	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	29
24	K26	Geschwür des Zwölffingerdarmes	28
25	K22	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre	28
26	J69	Lungenentzündung durch feste und flüssige Substanzen	27
27	A04	Sonstige Infektionen des Darmes mit Bakterien	27
28	A46	Wundrose	25
29	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege	25
30	K50	Chronisch entzündliche Darmerkrankung [Crohn-Krankheit, Enteritis regionalis, Morbus Crohn]	22

#### B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K70	Alkoholische Leberkrankheit	21
2	D50	Blutarmut wegen Eisenmangel	27
3	J20	Akute Entzündung der Bronchien	20
4	K63	Polypen des Dickdarmes / Enddarmes	18
5	K21	Erkrankung mit Rückfluss von Magensaft in die Speiseröhre	16
6	C18	Dickdarmkrebs	15
7	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems, zB Blutungen	15

**B-[1].7 Prozeduren nach OPS****B-[1].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	1123
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	519
3	1-653	Spiegelung des unteren bis mittl. Enddarms u. des Analkanals	353
4	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	336
5	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	251
6	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	212
7	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	211
8	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	172
9	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	149
10	3-225	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	134
11	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	62
12	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	58
13	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	47
14	8-144	Ableitung von Körperflüssigkeiten (zur Behandlung) aus der Pleurahöhle (Raum zwischen Lunge und Brustwand)	42
15	1-424	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) am Knochenmark	34
16	1-430	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an Atmungsorganen	32
17	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	31
18	1-844	Einstechen einer Hohlnadel durch die Haut in die Pleurahöhle (Raum zwischen Lunge und Brustwand) zur Untersuchung	25
19	1-654	Spiegelung des Enddarmes	23

**B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-641	Darstellung (retrograde) der Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	19
2	1-442	Gewebeentnahme (durch die Haut) an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	18
3	1-710	Untersuchung der Atemfunktion (Ganzkörperplethysmographie) zur Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens (Luftmenge in der Lunge nach ausatmen)	16
4	1-845	Einstechen einer Hohlnadel durch die Haut in die Leber zur Untersuchung	14
5	1-432	Gewebeentnahme (mit Nadel durch die Haut) an Atmungsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	14
6	5-449	Andere Operationen am Magen	14
7	1-691	Spiegelung des Brustkorbes und des Mittelfellraumes zur Untersuchung	11
8	3-056	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der Bauchspeicheldrüse	7
9	5-345	Verödung des Pleuraspaltes (Pleurodese)	≤5

In der Inneren Abteilung werden regelmäßig und durch kompetente Ärzte durchgeführt:

- endoskopische Behandlung von Speiseröhrenkrampfadern (mit Blutung) mit
  - Abschnürung durch Bänder (Ligatur),
  - Verödung mit „Äthoxysklerol“ oder
  - Einspritzung von „Histoacryl“
- endoskopische Behandlung von Blutungen des Magen- und Darmtraktes
  - durch Unterspritzung,
  - durch Clip-Technik oder
  - durch Argon-Plasma-Koagulation
- endoskopische Aufdehnung von Speiseröhren- und Magenausgangs – Verengung
  - Einlage von Röhren (Stents) zu Offenhaltung der Enge
- Aufdehnung und Sprengung des Mageneingangs mittels Ballon bei Krampf des
  - Mageneingangsmuskels (Achalasie)
- endoskopische Einlage von Drainagen (gastrocystisch)- zwischen Magen und
  - Cyste der Bauchspeicheldrüse
- endoskopische Anlage von Ernährungssonden (PEG-Sonde) durch die Bauchdecke in den Magen
- pH-Metrie (Messung des Säurerefluxes in der Speiseröhre)



- endoskopische Entfernung von Polypen des Dickdarmes, Magens und Zwölffingerdarms
- endoskopische Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen
- endoskopische Schlitzung der Gallengangsmündung bei Einengung der Mündung
- endoskopische Entfernung von Gallengangssteinen und Bauchspeicheldrüsen gangsteinen mit Körbchen oder Ballonkathetern, mechanische Zerkleinerung der Steinen
- endoskopische Einlage von Röhrchen in den Gallen- oder Bauchspeicheldrüsenang zu
- Offenhaltung oder Dehnung bei Verengungen
- endoskopisches Legen von Sonden durch die Nase in den Gallengang (nasobiliär)
- oder innere Sonden (Endoprothesen) zur Ableitung der Gallenflüssigkeit Spiegelung der Gallengängen mit „Baby-Endoskop“
- Endosonographie
- Spiegelungen der Bronchien und des Lungenfells (Thorakoskopien)
- Spiro-Ergometrie

**B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Chefarztambulanz	alle Erkrankungen aus dem Internistischen Formenkreis Vorsorgeuntersuchungen Gastroenterologie Kardiologie	privat versicherte Patienten und Selbstzahler
2	Chefarzt-Ermächtigung durch kassenärztliche Vereinigung	eingeschränkte Zulassung in einem Katalog festgehalten	eingeschränkte Zulassung im Rahmen der Ermächtigung auf Zuweisung durch Fachärzte und nach stationärer Behandlung
3	Oberarzt-Ermächtigung (Pneumologe)	Pneumologische Untersuchungen, Endosonographie, Ergometrie, Spiroergometrie	eingeschränkte Zulassung im Rahmen der Ermächtigung auf Zuweisung durch Fachärzte

**B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Für die Abteilung der Inneren Medizin liegt keine Genehmigung für Eingriffe aus dem Bereich Ambulante Operationen nach § 115b SGB V vor.

**B-[1].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V****B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

**B-[1].11 Apparative Ausstattung**

#	Apparative Ausstattung
1	Argon Plasma Koagulation
2	Belastungs-EKG/ Ergometrie
3	Bodyplethysmographie
4	Endoskop
5	Geräte zur Strahlentherapie
6	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
7	Oszillographie
8	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
9	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
10	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

**B-[1].12 Personelle Ausstattung****B-[1].12.1 Ärzte**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Kommentar dazu	Die Betreuung der Patienten der interdisziplinären Intensivstation erfolgt mit weiteren 1,5 Arztstellen (oben nicht mit berechnet)
Davon Fachärzte	5
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	
Kommentar dazu	

**B-[1].12.1.1 Facharztqualifikation**

#	Facharztqualifikation
1	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
2	Innere Medizin und SP Pneumologie

**B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

#	Zusatzweiterbildung
1	Diabetologie

**B-[1].12.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte insgesamt	34
Kommentar dazu	eingesetzt in folgenden Bereichen: 30 VK Station 4 VK Innere Funktion
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	34
Kommentar dazu	34 VK ohne Fachweiterbildung, davon 5 VK Diabetesberatung 1 VK Wundmanagement 1 VK Palliativ Care 4 VK Praxisanleitung 3 VK QM-Beauftragte 4 VK Leitungsteam 1 VK Überleitungspflege
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

**B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Diätassistenten	Die Diätassistentinnen arbeiten schwerpunktmäßig in der Küche. Sie werden bei Bedarf für Diätberatungen angefordert und arbeiten bei den Diabetiker-Schulungen intensiv mit.
2	Physiotherapeuten	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.
3	Stomatherapeuten	Speziell ausgebildete Pflegekräfte versorgen und beraten bei Bedarf die Patienten mit Stoma. Kooperierende ambulante Versorgungsteams sorgen für eine kontinuierliche Weiterbetreuung nach Entlassung.
4	Wundmanager	Bei nichtheilenden oder schlecht heilenden Wunden, bzw. gelegentlich auftretenden Wundheilungsstörung nach einer Operation, werden speziell ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte für die Betreuung und Behandlung herangezogen. Spezielle Sprechstunden sichern auch eine ambulante Weiterbetreuung und Versorgung.
5	Sozialarbeiter	Der Sozialdienst unseres Krankenhauses berät und unterstützt Sie, wenn Sie Hilfe für die Versorgung daheim oder für Ihre Angehörigen vermittelt bekommen möchten. Wir organisieren und beraten Sie für Nachsorge oder Rehabilitation im Anschluss an den Klinikaufenthalt. Wir helfen ferner bei der Suche nach einem Platz in einem Alten- oder Pflegeheim. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung sozialer Leistungen, z.B. aus der Pflegeversicherung, vom Sozialamt oder vom Versorgungsamt.
6	Orthopädietechniker	ORS- Orthopädie- und Rehathechnik Durch eine enge Kooperation mit externen Orthopädietechnikern stellen wir sehr gute fachliche und schnelle Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln wie Orthesen (spezielle Schienen), Prothesen, Schuhen, Gehhilfen oder angepassten Kompressionsstrümpfen zur Verfügung.

## B-[2] Allgemeine Chirurgie

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilung für Allgemeine Chirurgie ,  
Unfallchirurgie und Viszeralchirurgie

Chefarzt

**Prof. Dr. med. Karl Heinz Muhrer**

Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie  
und Unfallchirurgie



Oberarzt

**Dr. med. Klaus Schnell**

Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie  
- Schwerpunkt Minimal-Invasive Chirurgie



Oberarzt

**Dr. med. Birger Askevold**

Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie  
- Schwerpunkt Unfallchirurgie und Orthopädie



Oberarzt

**Stefan Hutmacher**

Facharzt für Chirurgie

Oberarzt

**Klaus-Ulrich Hahn**

Facharzt für Chirurgie

FA-Bezeichnung	Allgemeine Chirurgie
Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
URL	<a href="http://www.ev-krankenhaus-giessen.de">http://www.ev-krankenhaus-giessen.de</a>
Email	<a href="mailto:prof.muhrer@ev-krankenhaus-giessen.de">prof.muhrer@ev-krankenhaus-giessen.de</a>
Telefon	0641-9606221
Fax	0641-9606236

### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung ist die Minimal Invasive Chirurgie (MIC) - oder auch Schlüssellochchirurgie genannt. Mit diesen besonders schonenden Operationsverfahren, mit kleinen kaum sichtbaren Operationsnarben, post operativ geringen Wundschmerzen, werden viele Routine-Eingriffe vorgenommen.

Seit über 14 Jahren wird in der Abteilung für Chirurgie diese Methode angewandt, es wurden insgesamt inklusive des Berichtsjahres ca. 6.000 Operationen laparoskopisch vorgenommen. Hieraus ergibt sich ein hohes Maß an Erfahrung und Routine der Fach- und Oberärzte, die seit vielen Jahren erfolgreich und konstant zusammenarbeiten.

Diese Routine und Erfahrung zeigt sich bei den äußerst selten aufgetretenen Komplikationen. Bei vielen Eingriffen liegt der Anteil der laparoskopischen Eingriffe bei über 95% (Gallenblasenentfernung, Blinddarmentfernung)

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Minimal-Invasive laparoskopische Operationen	Die laparoskopischen Operationsverfahren stellen 25% unserer Gesamtoperationen dar. Die Vorteile der Operationsmethode sind geringerer Wundschmerz, kleine Narbe und kürzere Heilungszeit. Da wir jährlich ca. 800 Eingriffe mit dieser Methode durchführen, haben die Operateure eine große Erfahrung und Routine in der Durchführung der Eingriffe. Die letztendliche Entscheidung über die Methode der Operation entscheidet der Operateur in Absprache mit dem Patienten. Laparoskopische Standardoperationen sind: Entfernung der Gallenblase, Entfernung des Blinddarms, Diagnostische Spiegelungen des Bauchraumes, Lösung von Verwachsungen im Bauchraum, Verschluss und Operation von Leistenbrüchen und Schenkelbrüchen und Entfernung von Teilen des Dickdarms. Fixierungen des Magens bei Zwerchfellbrüchen, sowie Manschettenbildung bei nicht therapierbarem Sodbrennen.
2	Magen-Darm-Chirurgie	Durch die enge Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung unseres Hauses und anderer Krankenhäuser haben wir einen Schwerpunkt im Bereich der Magen-Darmchirurgie. Operationen bei Tumoren des Magens, bei blutenden und nichtblutenden Geschwüren des Magens und Zwölffingerdarms, bei Tumoren des Dickdarms und des Enddarms sowie bei entzündlichen Erkrankungen des Darmes und den damit verbundenen Komplikationen (Einengung der Passage, Darmverschluss, Durchbruch der Darmwand) werden standardmäßig bei uns durchgeführt. Im Bereich der Enddarmchirurgie bzw. der Chirurgie des Afters und seiner Umgebung werden spezielle OP-Techniken bei der Operationen an Hämorrhoiden oder Enddarmvorfällen angewandt. Einrisse der Analschleimhaut sowie die Abszesse dieser Region werden ebenfalls operiert.
3	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Zu den Standardoperationen dieser Region gehören die Gallenblasenentfernungen, die zu 98% laparoskopisch vorgenommen werden, dar (siehe Minimal-invasive Operationen). Kleinere Lebertumore, Tumore der Gallenblase gehören ebenfalls in das Operationsspektrum. Verschlüsse der Gallengänge, die nicht endoskopisch therapiert werden können, durchgebrochene Gallensteine mit Darmverschluss und Zysten der Bauchspeicheldrüse können operativ versorgt werden.



#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
4	Endokrine Chirurgie	Zu den häufigsten Operationen (ca. 200 im Jahr), gehören die der Schilddrüse. Wir führen die Eingriffe bei Knotenbildung ebenso wie bei Tumoren der Schilddrüse durch. Dazu gehören auch die Eingriffe bei Tumoren oder der Nebenschilddrüse oder Überfunktionen. Die Schilddrüsenentfernung erfolgt funktionsorientiert und gewebeschonend, um den Stimmbandnerven nicht zu verletzen (Einsatz des Neuromonitoring).
5	Tumorchirurgie	Schwerpunkt der Tumorchirurgie liegt bei den Geschwulsten des Magen-Darmtraktes, der Schilddrüse und gutartiger Geschwulste von Haut-Unterhaut und Muskulatur. Bei Krebs des Enddarms streben wir die kontinenserhaltende (schließmuskelerhaltende) Entfernung des Darmes mit Vermeidung eines künstlichen Darmausganges an. Die heilende Entfernung des tumorbefallenen Enddarmes beinhaltet heute die komplette Entfernung des Mesorektums (umgebende Gewebe des Enddarms), da hier Lymphknoten und kleinste Metastasen lokalisiert sein können. Durch die totale mesorektale Exzision (TME) wird die Häufigkeit eines erneuten Tumorausbruches nachweislich reduziert. Bei alten Patienten mit hohen Risiken für die Narkose und die Operation bevorzugen wir bei einem kleinen Krebsbefund die transanale Tumorexzision (Tumorentfernung durch den After) und ersparen dem Patienten den künstlichen Darmausgang.
6	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Zu den häufigsten Eingriffen unserer Abteilung gehören die Entfernungen von Metallimplantaten (große Platten, Nägel, Schrauben und sonstige Kombinationen) an Armen, Schultern und Beinen. Metallentfernungen an der Wirbelsäule, am Kopf oder am Becken gehören nicht dazu.
7	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Bandrekonstruktionen im Sinne von Nähten oder Ersatz mit anderen (eigenen oder künstlichen) Geweben werden bei Verletzungen der Schulter, des Ellenbogens, im Bereich des Kniegelenkes und des oberen Sprunggelenkes vorgenommen.
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Schulterverletzungen und ihre Diagnostik mit konventionellem Röntgen, dem Arthro-CT oder dem MRT gehören ebenso zum Spektrum, wie die Verletzungen des Oberarmes. Schulterarthroskopien mit arthroskopischen Fixierungen abgerissener Teile der Kapsel und der Schulterlippe, Frakturen des Oberarmes und deren Stabilisierung durch verschiedene Op-Methoden (Platte, Nagel) werden ebenfalls durchgeführt.
9	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Der Gelenkersatz der Hüfte mit individuell auf den Patienten abgestimmten Implantaten wird seit Jahren routiniert an dieser Abteilung durchgeführt.

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Ellenbogenverletzungen wie Verrenkungen oder Ausrenkungen des Gelenkes oder der Knochenbruch im Bereich des Ellenbogens werden durch Röntgen, CT oder MRT diagnostiziert und operativ behandelt. Gleiches gilt für Verletzungen und Knochenbrüche im Bereich des Unterarmes. Auch hier stehen unterschiedliche Verfahren und Implantate zur Stabilisierung zur Verfügung.
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Bei Verletzungen der Hand und des Handgelenkes werden die Röntgendiagnostik, MRT oder auch die Arthroskopie zur Diagnostik eingesetzt. Schwerwiegende Weichteil- oder Sehnenverletzungen sowie komplexe Handverletzungen werden zusammen mit oder durch die Abteilung für Plastische- und Handchirurgie versorgt. Es steht ein breites Spektrum an Versorgungsmöglichkeiten zur Verfügung.
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Die Hüftgelenksfraktur als eine der häufigsten Frakturen im Alter stellt eine häufige Diagnose bei unseren Patienten dar. Die Versorgung der Hüftgelenksfraktur wird abhängig von der Lokalisation und Form des Knochenbruches durch eine künstliche Hüfte, eine Metallplatte oder Nagel des Oberschenkels mit Fixierung des Schenkelhalses vorgenommen.
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Bei Verletzungen des Kniegelenkes und des Unterschenkels stehen die bewährten diagnostischen Maßnahmen wie Röntgen, CT oder MRT zur Verfügung. Wir führen die operative Versorgung von Weichteilverletzungen des Knies, Kniebinnenverletzungen (Meniskus, Kreuzband, Seitenbänder) ebenso wie die Versorgung von Frakturen des Gelenkes durch. Rekonstruktive Eingriffe, wie Kreuzbandersatzplastiken. Auch die Verletzungen des Weichteilmantels des Unterschenkels und Frakturen des Unterschenkels versorgen wir nach dem aktuellen Stand der Medizin.
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Zu den Standardversorgungen der Abteilung gehören die Verletzungen des Sprunggelenkes, wie Verrenkung (Distorsion) oder auch der Bruch des Außenknöchels. Die Verletzungen und Brüche werden entsprechend diagnostiziert und operiert.

**B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Liste der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote stellt zum einen das Leistungsspektrum der Abteilung für Physiotherapie dar. Alle angegebenen Leistungen können bei medizinischer Indikation vom Arzt verordnet und durchgeführt werden. Die Therapien finden entweder individuell auf den Patientenzimmern, dem Physiotherapiebereich oder in Gruppen im Therapieraum statt.

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Atemgymnastik
2	Bewegungstherapie
3	Bobath-Therapie
4	Diabetiker-Schulung
5	Diät- und Ernährungsberatung
6	Entlassungsmanagement
7	Lymphdrainage
8	Massage
9	Physikalische Therapie
10	Physiotherapie/ Krankengymnastik
11	Rückenschule/ Haltungsschulung
12	Schmerztherapie/ -management
13	Stomatherapie und -beratung
14	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
15	Wärme- u. Kälteanwendungen
16	Wirbelsäulengymnastik
17	Wundmanagement

**B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die möglichen Serviceangebote des Krankenhauses und der Chirurgischen Abteilung entnehmen sie bitte Teil **A-10**.

**B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Anzahl der stationären Patienten: 3434

**B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[2].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch	281
2	K80	Gallensteine	248
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	188
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	163
5	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	150
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	137
7	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	132
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	95
9	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	93
10	S06	Verletzung des Schädelinneren	89
11	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	87
12	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	79
13	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	76
14	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	66
15	C18	Dickdarmkrebs	61
16	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	60
17	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	60
18	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes	60
19	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	56
20	L05	Äußere blind endende Fistel in der Medianlinie der Kreuz-Steißbein-Region	52
21	I84	Hämorrhoiden	50

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
22	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	46
23	K36	Sonstige Entzündung des Blinddarmes	43
24	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	39
25	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	36
26	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lendenwirbelsäulen- u. Kreuzbeinregion und des Beckens	35
27	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	34
28	S43	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	30
29	K66	Sonstige Krankheiten des Bauchfells	29

### B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40.90	Einseitiger Leistenbruch ohne Einklemmung	201
2	E04.2	Knotenbildung der Schilddrüse	121
3	S82.6	Außenknöchelbruch	98
4	K80.10	Gallensteine mit leichter Entzündung der Gallenblasenwand	91
5	S52.51	Speichenbruch	85
6	K57.32	Aussackungen des Dickdarmes mit Entzündung	59

**B-[2].7 Prozeduren nach OPS****B-[2].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	319
2	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	278
3	5-511	Gallenblasenentfernung	237
4	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	227
5	5-469	Andere Operationen am Darm	203
6	5-470	Blinddarmentfernung	195
7	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	188
8	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	180
9	5-931	Verwendung von Knochenersatz- oder Knochenvereinigungsmaterial, dass nachweislich nur selten Allergien auslöst	175
10	5-062	Andere Teilentfernungen der Schilddrüse	148
11	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	145
12	5-895	Vollständige und ausgedehntes Ausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	113
13	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	111
14	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	105
15	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	98
16	1-653	Spiegelung des unteren bis mittl. Enddarms u. des Analkanals	82
17	5-806	Offen chirurgische Wiederanbringung und Wiederherstellungsoperation am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes	71
18	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	69
19	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	63
20	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	57
21	5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	54
22	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	51
23	5-897	Herausschneiden und Wiederherstellungsoperation eines Sinus pilonidalis (Äußere blind endende Fistel in der Medianlinie der Kreuz-Steißbein-Region)	51
24	5-536	Verschluss eines Narbenbruches	50

**B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530.31	Verschluss einer Leistenhernie laparoskopisch durch den Bauchraum mit Netz	250
2	5-511.11	Gallenblasenentfernung laparoskopisch	224
3	5-470.1	Blinddarmentfernung laparoskopisch.	173
4	1-697.7	Gelenkspiegelung des Knies mit dem Arthroskop	176
5	5-062.8	Teilentfernung der Schilddrüse	130
6	5-812.5	Arthroskopische Operation am Knie mit Teilentfernung des Mensikus	108
7	5-469.21	Operative Lösung von Verwachsungen des Bauchraumes und des Darmes laparoskopisch.	97
8	5-794.k6	Operative Versorgung einer mehrfachen Speichenfraktur handgelenksnah durch eine winkelstabile Platte.	56
9	5-820.01	Einbau einer totalen Hüftgelenksendoprothese mit Fixierung durch Zement.	53
10	5-793.3r	Operative Versorgung eines Außenknöchelbruches mit einer Platte	50
11	5-455.41	Offene Teilentfernung des linken Dickdarmrahmens mit anschließender Verbindung der Darmenden.	40

**B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Notfallambulanz des Evangelischen Krankenhauses Gießen - Bereich Chirurgie -	24-stündige Behandlung von Notfällen im Bereich der Chirurgie. Von oberflächlichen Verletzungen, Schnitt- und Bisswunden, über Verrenkungen der Gelenke bis hin zu den Knochenbrüchen von Armen, Beinen, Rippen, Becken und Wirbelsäule geht das Behandlungsspektrum. Schwerwiegende Verletzungen des Kopfes und der Wirbelsäule werden nicht behandelt. Weiterhin werden unklare Bauchbeschwerden abgeklärt, Gallen- und Nierenkoliken bis hin zu Blasenbeschwerden behandelt.	KV-Ambulanz und Privat-Ambulanz
2	Ermächtigungsambulanz Chefarzt - Prof. Dr. K.H. Muhrer-	Eingeschränkte Ermächtigung zur Behandlung Allgemeinchirurgischer und Unfallchirurgischer Patienten nur auf Überweisung von Chirurgen und Orthopäden. Patienten mit konservativer Behandlung von Knochenbrüchen, Verrenkungen bzw. Distorsionen von Gelenken, Bandrupturen und Prellungen können ebenso wie Patienten nach ambulanten oder stationären Eingriffen der Allgemein- und Unfallchirurgie unter Beachtung von oben genannter Einschränkung behandelt werden.	KV-Ambulanz (über Ermächtigung)
3	Chefarzt-Sprechstunde	Abklärung und Diagnostik Chirurgischer Krankheitsbilder, Überprüfung von OP-Indikationen, und postoperative Weiterbehandlung ambulant oder stationär behandelter Patienten. Die Behandlung umfasst Erkrankungen der Schilddrüse, des Weichteilmantels, des Brustkorbes und der Lunge, der inneren Organe, insbesondere Tumore von Magen, Darm, Enddarm, Gallenblase oder Leber. Alle Formen der Bruchbildung, wie Leisten-, Schenkel- oder Bauchwandbrüche. Verletzungen wie Verrenkungen oder Frakturen von Gelenken oder Knochen mit der dazugehörigen Untersuchung und Diagnostik, ebenso wie die Operationen und die Nachbetreuung nach den Eingriffen.	Privat-Versicherte oder Selbstzahler
4	D-Arzt Ambulanz - Prof. Dr. K. H. Muhrer -	24-stündige Notfallambulanz und D-Arzt (Durchgangsarzt)- Ambulanz für Arbeits- und Wegeunfälle.	D-Arztambulanz



## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Abteilung für Chirurgie, Unfallchirurgie und Viszeralchirurgie werden seit Jahren Ambulante Operationen nach §115b SGB V durchgeführt.

Zwischen 15% - 20% der Operationen werden als Ambulante Operationen vorgenommen. Trotz des zunehmenden Druckes von Seiten der Krankenkassen (aus Kostengründen), noch mehr Operationen ambulant vorzunehmen, achten wir besonders auf die Auswahl der Eingriffe und die Auswahl der Patienten.

Nicht jede Operation ist medizinisch als ambulanter Eingriff zu verantworten, und nicht jeder Patient ist aufgrund seiner Vorerkrankungen, seines Gesundheitszustandes und seiner sozialen Einbindung geeignet.

Im **Ambulanten Op-Zentrum** unseres Krankenhauses werden alle Patienten, bei denen ein ambulanter Eingriff geplant ist, untersucht und abhängig von der operativen Abteilung für den Eingriff und die Narkose aufgeklärt.

Die meisten Patienten werden wenige Tage später in diesem Zentrum für die OP vorbereitet und nach dem Eingriff bis zur Entlassung überwacht.

Bei unvorhergesehen Ereignissen (Übelkeit, Erbrechen nach Narkose oder Kreislaufproblemen....) oder Komplikationen (Nachblutungen) können die Patienten jederzeit stationär weiter überwacht werden.

Besonders im Bereich der **Kinderchirurgie** hat die Abteilung schon seit 16 Jahren sehr gute Erfahrungen mit ambulanten Eingriffen und der anschließenden Betreuung der Kinder durch die Eltern zu Hause gemacht.

Die klassischen Eingriffe für den Bereich der Kinderchirurgie sind die Operationen an der Vorhaut, bei kindlichen Leistenbrüchen, bei kindlichen Nabelhernien sowie bei Leistenhodenoperationen.

Die Kinder werden nicht im Ambulanten Op-Zentrum sondern auf Station 1 von erfahrenen Kinderkrankenschwestern betreut.

Die **klassischen Ambulanten Operationen** sind Arthroskopien und Meniskusentfernungen am Kniegelenk, Metallentfernungen kleinerer und mittlerer Implantate (Drähte, Schrauben, Platten), sowie Eingriffe an der Hand.

Wir nehmen die operative Versorgung bei Knochenbrüchen an der Hand und Handgelenk, an Fingern, an Mittelfußknochen und den Zehen überwiegend ambulant vor. Weitere

Die Entscheidung zur Ambulanten Operation wird individuell durch den Arzt gestellt.

**B-[2].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	223
2	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzweischenscheiben (Menisken)	192
3	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	111
4	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	41
5	5-795	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches an kleinen Knochen	18
6	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	17
7	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	16
8	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Muskelhüllen (Faszien) und Schleimbeuteln	15
9	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	12
10	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	12
11	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	11
12	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	9
13	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	9
14	5-535	Verschluss eines Bruches der mittleren Bauchwand	8
15	5-849	Andere Operationen an der Hand	7
16	5-806	Offen chirurgische Wiederanbringung und Wiederherstellungsoperation am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes	6
17	5-851	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	6
18	5-850	Einschneiden von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	6
19	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	6
20	5-841	Operationen an Bändern der Hand	≤5

**B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung - Prof. Dr. K.H. Muhrer - hat die D-Arzt-Zulassung für die ambulante und stationäre Behandlung von Arbeitsunfällen.

Das Evangelische Krankenhaus und Prof. Dr. K.H. Muhrer haben **keine Zulassung zum Verletzungsarten-Verfahren!** (Es dürfen keine schwer- und schwerstverletzte Patienten regulär stationär behandelt werden)

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stat. BG-Zulassung	Ja

**B-[2].11 Apparative Ausstattung**

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Computertomograph (CT)	Das CT wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft
2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Das MRT wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft
3	Mammographiegerät	Das Mammographiegerät wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft
4	Angiographiegerät	Das Angiographiegerät wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft
5	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Sonographie/Dopplersonographie und Duplexgerät werden durch die Radiologischen Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft
6	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Im Rahmen verschiedener Operationen besteht die Möglichkeit der Wiederaufbereitung von roten Blutkörperchen und der anschließenden Retransfusion (Rückführung des Blutes in den Körper)

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
7	Endoskop	Der Chirurgischen Abteilung stehen mehrere Prokto- und Rektoskope zur Enddarmspiegelung zur Verfügung. Alle anderen Untersuchungen (Spiegelungen des Magens, des Darmes...) werden durch die Innere Abteilung vorgenommen.
8	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	In der Notfallambulanz und im OP-Bereich stehen Durchleuchtungsgeräte zur Diagnostik und Überprüfung der therapeutischen Maßnahmen (Einrenkungen von Gelenken und Knochenbrüchen etc.) zur Verfügung.
9	Ultraschall-Dissektor	Für spezielle Operationen (Eingriffe an der Leber etc.) steht ein "Ultraschall-Schneidegerät" für blutarme Eingriffe an Organen wie der Leber zur Verfügung.

**B-[2].12 Personelle Ausstattung****B-[2].12.1 Ärzte**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,5
Kommentar dazu	Die Betreuung der Patienten der interdisziplinären Intensivstation erfolgt mit weiteren 1,3 Arztstellen (oben nicht mit berechnet)
Davon Fachärzte	9
Kommentar dazu	Die Fachärzte verteilen sich auf 1 Chefarzt, 4 Oberärzte, 1 Funktionsoberarzt, 2 Assistenten und 1 Arzt im Medizincontrolling
Belegärzte nach § 121 SGB V	

**B-[2].12.1.1 Facharztqualifikation**

#	Facharztqualifikation
1	Viszeralchirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Allgemeine Chirurgie

**B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

#	Zusatzweiterbildung
1	Notfallmedizin
2	Ärztliches Qualitätsmanagement

**B-[2].12.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte insgesamt	36
Kommentar dazu	eingesetzt in folgenden Bereichen: 27 VK Station 5 VK Chirurgische Ambulanz/Ambulantes OP-Zentrum 4 VK OP
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	36
Kommentar dazu	32 VK ohne Fachweiterbildung, davon 4 VK Leitungsteam 3 VK Praxisanleitung 1 VK Wundmanagement 2 VK Stomaberatung 2 VK Qualitätsbeauftragte 2 VK Sterilisationsassistenten
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4
Kommentar dazu	4 VK mit Fachweiterbildung

**B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Physiotherapeuten	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.
2	Orthopädietechniker	Durch eine enge Kooperation mit externen Orthopädietechnikern stellen wir sehr gute fachliche und schnelle Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln wie Orthesen (spezielle Schienen), Prothesen, Schuhen, Gehhilfen oder angepassten Kompressionsstrümpfen zur Verfügung.
3	Pflegekonsildienst	Im Krankenhaus wurden Pflegekonsilgruppen für die Bereiche Sonden und enterale Ernährung/Thoraxdrainagen und Extensionen/Hygiene/Stoma und Wundmanager eingerichtet. Die Konsilgruppen können bei problematischen Situationen von allen Stationen angefordert werden. Die Konsilgruppe setzt sich aus erfahrenen Pflegern und Schwestern mit spezieller Ausbildung zusammen, die sich um eine gezielte, individuelle pflegerisch therapieunterstützende Versorgung des Patienten kümmern.
4	Diätassistenten	Diätassistenten werden bei vielen Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, erhöhte Blutfette, Störungen des Salzgehaltes im Blut, ...) der Patienten zu deren Information, Schulung, und Schulung des Lebenspartners zum Thema Ernährung und Diät mit in die Behandlung einbezogen.
5	Stomatherapeuten	Für die optimale Versorgung der Stomapatienten (Patienten mit z B. künstlichem Darmausgang) hat das Krankenhaus speziell ausgebildete Pfleger und Schwestern, die den Patienten mit entsprechenden Informationen, Schulungen und der Auswahl der Pflegeprodukte versorgen und beraten können.
6	Wundmanager	In unserem Krankenhaus wurden einige Schwestern zu speziellen Wundmanagern ausgebildet, um bei problematischen Wunden eine möglichst gezielte, nach neuesten medizinisch-pflegerischen Gesichtspunkten angewandte Versorgung zu gewährleisten. Wie erreichen so, bei zum Teil langwierigen nichtheilenden Wunden, gute Heilungserfolge.

**B-[3] Plastische-, Hand- und Ästhetische Chirurgie****B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilung für Plastische-, Hand- und Ästhetische Chirurgie

Chefarzt

**Dr. med. Afschin Ghofrani**

Plastischer- Ästhetischer Chirurg und Handchirurg



Oberärztin

**Dr. med. Aimée Schadt**

Plastische und Ästhetische Chirurgin

<b>FA-Bezeichnung</b>	<b>Plastisch-Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie</b>
Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
URL	<a href="http://www.ghofrani.de">http://www.ghofrani.de</a>
Email	<a href="mailto:plastische-chirurgie@ev-krankenhaus-giessen.de">plastische-chirurgie@ev-krankenhaus-giessen.de</a>
Telefon	0641-9606388
Fax	0641- 9606389

**B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(1900) Plastische Chirurgie



**B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Plastische Chirurgie
2	Tumorchirurgie
3	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
4	Chirurgie der peripheren Nerven
5	Plastisch rekonstruktive Eingriffe
6	Spezialsprechstunde
7	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
8	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
9	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
10	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie
11	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
12	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
13	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
14	Ästhetische Chirurgie des Gesichtes und des Körpers

**B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung**

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Akupunktur	
2	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
3	Diät- und Ernährungsberatung	Für Patienten mit Erkrankungen, die eine entsprechende Diät- oder Ernährungsberatung benötigen oder wünschen.
4	Entlassungsmanagement	Das Entlassungsmanagement bemüht sich, für alle Patienten, die nach der Entlassung oder Verlegung weitere Betreuung und Versorgung (Pflege, Medikamente, Hilfsmittel) benötigen, diese frühzeitig zu planen sowie Hausärzte und weiterversorgende Institutionen zu informieren.

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
5	Lymphdrainage	Nicht selten kommt es in der postoperativen Phase zu einer massiven Schwellung des OP-Gebietes, so dass die Lymphdrainage als eine mögliche abschwellende Therapie eingesetzt werden kann.
6	Physikalische Therapie	
7	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.
8	Schmerztherapie/ -management	Diagnosebezogene sowie individuelle Schmerztherapien sorgen für eine möglichst schmerzfreie postoperative Phase, oder möglichst schnelle und anhaltende Schmerzfreiheit bei sonstigen Schmerzzuständen.
9	Wundmanagement	Bei nichtheilenden oder schlecht heilenden Wunden, bzw. gelegentlich auftretenden Wundheilungsstörungen nach einer Operation, werden speziell ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte für die Betreuung und Behandlung herangezogen. Spezielle Sprechstunden sichern auch eine ambulante Weiterbetreuung und Versorgung.

**B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die möglichen Serviceangebote des Krankenhauses und der Abteilung für Plastisch, -Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie entnehmen sie bitte Teil **A-10**.

**B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Anzahl stationärer Patienten 418

**B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[3].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	54
2	M72	Geschwulst von kollagenem Bindegewebe	41
3	M18	Erkrankung des Daumensattelgelenkes	34
4	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut und Sehnenscheidenentzündung	34
5	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	29
6	D48	Geschwulst an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	25
7	L90	Krankheiten der Haut mit Gewebsschwund	16
8	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes	12
9	C44	Sonstiger Hautkrebs	12
10	S63	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand	11

**B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[3].7 Prozeduren nach OPS****B-[3].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operationstechnik kleinstmögliche Eingriffe	181
2	5-841	Operationen an Bändern der Hand	98
3	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	78
4	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	64
5	5-842	Operationen an Muskelhüllen (Faszien) der Hohlhand und der Finger	63
6	5-903	Lokale plastische Operation mit Hautlappen an Haut und Unterhaut	62
7	5-895	Vollständige und ausgedehntes Ausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	57
8	5-849	Andere Operationen an der Hand	47
9	5-847	Gelenkteilentfernung zur Wiederherstellung der Beweglichkeit (Resektionsarthroplastik) an Gelenken der Hand	33
10	5-845	Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	32

**B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Privatpraxis für Plastische / Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie	<b>Ästhetische Chirurgie des Gesichtes:</b> z B. Gesichtsstraffung, Lippenformung, Fettabsaugung im Hals und Gesichtsbereich <b>Ästhetische Chirurgie des Körpers:</b> Bauchdeckenstraffung, Brustvergrößerung, Gesäßstraffung <b>Plastische Chirurgie:</b> Behandlung von Narben, Entfernen von Tumoren, Rekonstruktionen <b>Handchirurgie:</b> Arthrose, Karpaltunnelsyndrom, schnellender Finger	Privat-Patienten Selbstzahler  <b>Dr. med. A. Ghofrani</b> Privatpraxis für Plastische/Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie  Alicenstraße 4 35390 Gießen  Tel.: 0641-48 019 - 0 Fax: 0641-48 019 - 20

**B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V****B-[3].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-841	Operationen an Bändern der Hand	231
2	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	122
3	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	114
4	5-849	Andere Operationen an der Hand	86
5	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	40
6	5-903	Lokale plastische Operation mit Hautlappen an Haut und Unterhaut	36
7	5-057	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven mit Nervenverlagerung	26
8	5-845	Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	10
9	5-184	Operation zur Korrektur absteigender Ohren	10
10	5-795	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruchs an kleinen Knochen	≤5

**B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Es liegt keine D-Arzt-Zulassung vor.

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

**B-[3].11 Apparative Ausstattung**

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Liposuction	
2	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Im Rahmen verschiedener Operationen besteht die Möglichkeit der Wiederaufbereitung von roten Blutkörperchen und der anschließenden Retransfusion.
3	Computertomograph (CT)	Untersuchungen und Geräte der Radiologischen Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause. Keine 24h Verfügbarkeit.
4	Geräte zur Strahlentherapie	
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Untersuchungen und Geräte der Radiologischen Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause. Keine 24 h Verfügbarkeit.
6	Mammographiegerät	Das Mammographiegerät wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen durchgeführt. Keine 24 h Verfügbarkeit.
7	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	In der Notfallambulanz und im OP-Bereich stehen Durchleuchtungsgeräte und C-Bogen zur Diagnostik und Überprüfung der therapeutischen Maßnahmen ( Einrenkungen von Gelenken und Knochenbrüchen etc.) zur Verfügung.
8	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Untersuchungen und Geräte der Radiologischen Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause. Keine 24 h Verfügbarkeit.

**B-[3].12 Personelle Ausstattung****B-[3].12.1 Ärzte**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Kommentar dazu	Chefarzt, Oberärztin, Assistenzärztin
Davon Fachärzte	3
Kommentar dazu	Plastische - , Ästhetische - und Handchirurgie
Belegärzte nach § 121 SGB V	

**B-[3].12.1.1 Facharztqualifikation**

#	Facharztqualifikation
1	Allgemeine Chirurgie
2	Plastische und Ästhetische Chirurgie

**B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

#	Zusatzweiterbildung
1	Handchirurgie

**B-[3].12.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte insgesamt	7
Kommentar dazu	eingesetzt in folgenden Bereichen 4 VK Station 1 VK ambulantes Op-Zentrum 2 VK Op
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	7
Kommentar dazu	5 VK ohne Fachweiterbildung, davon 1 VK Praxisanleitung 1 VK Leitungsteam 1 VK Qualitätsbeauftragte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2
Kommentar dazu	2 VK mit Fachweiterbildung

**B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Pflegekonsildienst	Im Krankenhaus wurden Pflegekonsilgruppen für die Bereiche Sonden und enterale Ernährung / Thoraxdrainagen und Extensionen/Hygiene/Stoma und Wundmanager eingerichtet. Die Konsilgruppen können bei problematischen Situationen von allen Stationen angefordert werden. Die Konsilgruppe setzt sich aus erfahrenen Pflegern und Schwestern mit spezieller Ausbildung zusammen, die sich um eine gezielte, individuelle pflegerisch therapieunterstützende Versorgung des Patienten kümmern.
2	Diätassistenten	Diätassistenten werden bei vielen Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, erhöhte Blutfette, Störungen des Salzgehaltes im Blut, ...) der Patienten zu deren Information, Schulung, und Schulung des Lebenspartners zum Thema Ernährung und Diät mit in die Behandlung einbezogen.
3	Orthopädietechniker	Durch eine enge Kooperation mit externen Orthopädietechnikern stellen wir sehr gute fachliche und schnelle Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln wie Orthesen (spezielle Schienen), Prothesen, Schuhen, Gehhilfen oder angepassten Kompressionstrümpfen zur Verfügung.
4	Physiotherapeuten	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.



#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
5	Sozialarbeiter	Der Sozialdienst unseres Krankenhauses berät und unterstützt Sie, wenn Sie Hilfe für die Versorgung daheim oder für Ihre Angehörigen vermittelt bekommen möchten. Wir organisieren und beraten Sie für Nachsorge oder Rehabilitation im Anschluss an den Klinikaufenthalt. Wir helfen ferner bei der Suche nach einem Platz in einem Alten- oder Pflegeheim. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung sozialer Leistungen, z.B. aus der Pflegeversicherung, vom Sozialamt oder vom Versorgungsamt.
6	Stomatherapeuten	Für die optimale Versorgung der Stomapatienten (Patienten mit z. B. künstlichem Darmausgang) hat das Krankenhaus speziell ausgebildete Pfleger und Schwestern, die den Patienten mit entsprechenden Informationen, Schulungen und der Auswahl der Pflegeprodukte versorgen und beraten können
7	Wundmanager	In unserem Krankenhaus wurden einige Schwestern zu speziellen Wundmanagern ausgebildet, um bei problematischen Wunden eine möglichst gezielte, nach neuesten medizinisch-pflegerischen Gesichtspunkten angewandte Versorgung zu gewährleisten. Wie erreichen so, bei zum Teil langwierigen nichtheilenden Wunden, gute Heilungserfolge.

**B-[4] Orthopädisch-Chirurgische Abteilung****B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Orthopädisch-Chirurgische Abteilung

Kollegiale Leitung:  
**Prof. Dr. K. H. Muhrer**  
 Fachärzte von GNG



Die Orthopädisch-Chirurgische Abteilung ist eine Unterabteilung der Hauptabteilung Chirurgie. Die orthopädisch-chirurgische Patientenversorgung erfolgt über eine Kooperation mit

**GNG - Gesundheitsnetz Giessen -  
 (MVZ - Medizinisches Versorgungszentrum)**  
 Fachärzte für Orthopädie, Unfallchirurgie,  
 Kinderorthopädie, Physikalische  
 und Rehabilitative Orthopädie

**Kontakt:**  
 Frankfurterstr. 1  
 35390 Giessen  
 Tel.: 06441- 394 90 -30/31  
 Fax: 06441- 394 90 -43/44

<b>FA-Bezeichnung</b>	<b>Orthopädisch-Chirurgische Abteilung</b>
Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
URL	<a href="http://www.gesundheitsnetz-giessen.de">http://www.gesundheitsnetz-giessen.de</a>
Email	<a href="mailto:info@gesundheitsnetz-giessen.de">info@gesundheitsnetz-giessen.de</a>
Telefon	0641- 9606310
Fax	0641- 66922

**B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(1523) Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie

**B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Mit GNG - hat die chirurgische Hauptabteilung bzw. das Ev. Krankenhaus Giessen einen kompetenten Kooperationspartner für die Behandlung orthopädisch-chirurgischer Krankheitsbilder erhalten.

GNG - ein Facharzt-Zentrum- welches von mehreren Gießener Orthopäden gegründet wurde, um Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates optimal diagnostisch und therapeutisch begleiten zu können.

Fachärzte mit verschiedenen Spezialisierungen sorgen für einen hohen Behandlungsstandard.

Die operative und stationäre Versorgung der Patienten findet im Ev. Krankenhaus Giessen unter enger Kooperation mit den Fachärzten der Chirurgischen Abteilung statt.

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
2	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
3	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
6	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
8	Kinderorthopädie	
9	Spezialsprechstunde	In den Praxisräumen von GNG finden Sprechstunden für Schulterverletzungen-Erkrankungen sowie für Kinderorthopädie statt.

Ein Behandlungsschwerpunkt der stationär - operativen Behandlung ist die Gelenkprothetik mit Ersatz des Hüft- und Kniegelenkes.

Arthroskopische Eingriffe am Schultergelenk bei degenerativen Erkrankungen oder traumatischen (verletzungsbedingten) Rupturen des Kapsel-Bandapparates gehören ebenso zum Spektrum.

Einen weiteren Behandlungsschwerpunkt bilden die arthroskopischen Eingriffe am Kniegelenk, bei degenerativen Erkrankungen ebenso, wie bei frischen traumabedingten Verletzungen (z.B. Kreuzbandrupturen, frische Meniskusverletzungen)

Degenerative Vorfußkrankungen (Hallux valgus, Spreizfuß, Krallenzehen) und deren operative Korrektur sind Routineversorgungen durch speziell ausgebildete Fachärzte.

Eine weitere Besonderheit stellt die Behandlung und Operation durch eine Orthopädin mit der Zusatzbezeichnung Kinderorthopädie dar. Das Fachwissen und die Erfahrung auf diesem Gebiet zeigen sich in der Versorgung von angeborenen Fehlstellungen der Füße, kindlichen Gelenkerkrankungen- und Entzündungen oder Fehlentwicklungen der Wirbelsäule. Operationen im Bereich der Wirbelsäule werden nicht durchgeführt.

### **B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Liste der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote stellt zum einen das Leistungsspektrum der Abteilung für Physiotherapie dar. Alle angegebenen Leistungen können bei medizinischer Indikation vom Arzt verordnet und durchgeführt werden.

Die Therapien finden entweder individuell auf den Patientenzimmern, dem Physiotherapiebereich oder in Gruppen im Therapieraum statt.

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Atemgymnastik
2	Bewegungstherapie
3	Bobath-Therapie
4	Lymphdrainage
5	Massage
6	Osteopathie/ Chiropraktik
7	Physikalische Therapie
8	Physiotherapie/ Krankengymnastik
9	Schmerztherapie/ -management
10	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
11	Wärme- u. Kälteanwendungen



**B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M87	Untergang von Knochengewebe	≤5
2	M92	Sonstige im Jugendalter auftretende degenerative Knochen-Knorpel-Veränderungen im Gelenk- oder Epiphysenbereich (Osteochondrosen)	≤5
3	M67	Sonstige Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen	≤5
4	M93	Sonstige Knochen-Knorpel-Erkrankung im Gelenk- (Osteochondrose) oder Epiphysenbereich (Osteochondropathie)	≤5
5	S46	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes	≤5

**B-[4].7 Prozeduren nach OPS****B-[4].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen Scheiben (Menisken)	120
2	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	75
3	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	24
4	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	19
5	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	16
6	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	13
7	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	9
8	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	9
9	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	7
10	5-808	Gelenkversteifung	6
11	8-803	Gewinnung und Übertragung von Eigenblut	≤5

**B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-814.3	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen , Erweiterung des eingengten Gelenkraumes	16
2	5-822.11	Einbau eines künstlichen Kniegelenkes über beide Oberschenkelrollen, ohne Kniescheibenersatz, fixiert mit Zement.	9
3	5-788.31	Operationen an den Mittelfußknochen und Zehen des Fußes: Mehrsichtige Einkerbung des 1. Mittelfußknochens mit Korrektur der Verlaufsachse.	7
4	5-820.00	Einbau einer künstlichen Hüfte ohne Zement.	≤5
5	5-811.2k	Entfernung der Gelenkinnenhaut am oberen Sprunggelenk durch Gelenkspiegelung	≤5
6	5-788.37	Operationen an den Mittelfußknochen und Zehen des Fußes: Mehrsichtige Einkerbung des 1. Mittelfußknochens mit Korrektur und Verkürzung der Verlaufsachse.	≤5
7	5-788.18	Operationen an den Mittelfußknochen und Zehen des Fußes: Mehrsichtige Einkerbung der 2.-5-Mittelfußknochen mit Korrektur der Verlaufsachse.	≤5

**B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die ambulante Orthopädische Behandlung findet bei GNG - Gesundheitsnetz Giessen- dem Facharztzentrum für Orthopädie in deren Praxisräumen in der Innenstadt (Frankfurter Str. 1 - 35390 Giessen) statt.

Das Medizinische Versorgungszentrum ist für alle Krankenkassen zugelassen. Als Unfallarzt der Berufsgenossenschaften liegt eine H-Arzt Zulassung vor.

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	GNG - Gesundheitsnetz Giessen - Medizinisches Versorgungszentrum Fachärzte für Orthopädie, Unfallchirurgie und physikalische und Rehabilitative Medizin	Akupunktur, Chirotherapie, Manuelle Therapie, Physikalische Therapien, extracorporale Stoßwellentherapie (Gelenkspezifisch) Neuraltherapie, Kinesiologie, Sportmedizin, Gutachtermedizin Spezielle Schmerztherapie,	Medizinisches Versorgungszentrum Facharzt-Zentrum für Orthopädie Adresse: Frankfurterstr. 1 35390 Giessen

## **B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V finden auch im Rahmen der Orthopädisch- Chirurgischen Behandlung statt.

Fast 50 % aller operativ behandelte Patienten wurden als ambulante Operation durchgeführt. Trotz des zunehmenden Druckes von Seiten der Krankenkassen (aus Kostengründen), noch mehr Operationen ambulant vorzunehmen, achten wir besonders auf die Auswahl der Eingriffe und die Auswahl der Patienten.

Nicht jede Operation ist medizinisch als ambulanter Eingriff zu verantworten, und nicht jeder Patient ist aufgrund seiner Vorerkrankungen, seines Gesundheitszustandes und seiner sozialen Einbindung geeignet.

Im **Ambulanten Op-Zentrum** unseres Krankenhauses werden alle Patienten, bei denen ein ambulanter Eingriff geplant ist, untersucht und abhängig von der operativen Abteilung für den Eingriff und die Narkose aufgeklärt.

Die meisten Patienten werden wenige Tage später in diesem Zentrum für die OP vorbereitet und nach dem Eingriff bis zur Entlassung überwacht.

Bei unvorhergesehenen Ereignissen (Übelkeit, Erbrechen nach Narkose oder Kreislaufproblemen) oder Komplikationen (Nachblutungen) können die Patienten jederzeit stationär weiter überwacht werden.

Die klassischen ambulanten Eingriffe sind:

- Operationen an der Hand
- Kniegelenksspiegelungen mit Meniskusresektion
- Entfernung von Metallimplantaten an den kleinen Knochen
- kleine Eingriffe an den Vorfüßen



**B-[4].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzweischenscheiben (Menisken)	157
2	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	91
3	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	16
4	5-841	Operationen an Bändern der Hand	14
5	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	11
6	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	6
7	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	≤5
8	5-782	Ausschneiden und (Teil-)Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤5
9	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	≤5
10	5-849	Andere Operationen an der Hand	≤5
11	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	≤5
12	5-846	Gelenkversteifung an Gelenken der Hand	≤5
13	5-850	Einschneiden von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	≤5
14	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	≤5
15	5-041	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5
16	5-851	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	≤5
17	5-854	Wiederherstellungsoperationen von Sehnen	≤5
18	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	≤5
19	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Muskelhüllen (Faszien) und Schleimbeuteln	≤5
20	5-795	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruchs an kleinen Knochen	≤5
21	5-804	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat	≤5

**B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

GNG hat eine Zulassung für die Berufsgenossenschaftliche Behandlung als **H-Arzt**. Dies entspricht einer **eingeschränkten Zulassung** zum D-Arzt!!

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stat. BG-Zulassung	Ja

Die Zulassung zur stationären Behandlung liegt durch die Kooperation durch die Chirurgische Abteilung vor.

**B-[4].11 Apparative Ausstattung**

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Bewegungsanalysesystem	Die Untersuchungen durch diese Geräte finden durch ORS- Orthopädie- und Rehathechnik statt. Das Unternehmen befindet sich im selben Gebäude wie GNG.
2	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Im Rahmen verschiedener Operationen besteht die Möglichkeit der Wiederaufbereitung von roten Blutkörperchen und der anschließenden Retransfusion (Rückführung des Blutes in den Körper)
3	Lithotripter (ESWL)	Im Medizinischen Versorgungszentrum GNG steht ein Lithotripter, ein Gerät zur extracorporalen Stoßwellen-Erzeugung zur Verfügung. Mit diesem Gerät werden im Bereich der Orthopädie Patienten mit Gelenkverkalkungen und chronischen Reizungen der Sehnenansätze therapiert.
4	Computertomograph (CT)	Das CT wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Das MRT wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
6	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Im Medizinischen Versorgungszentrum GNG steht ein Sonographiegerät zur Diagnostik von Weichteil-, Sehnen- und Muskeldiagnostik zur Verfügung.
7	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Im Medizinischen Versorgungszentrum GNG steht eine moderne digitale Röntgeneinheit zur ambulanten Diagnostik zur Verfügung. Für die stationären Patienten werden die Röntgeneinheiten der Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause genutzt. Für die intraoperativen Untersuchungen wird ein C-Bogen im OP vorgehalten.

**B-[4].12 Personelle Ausstattung**

GNG betreut mit insgesamt 7 Ärzten die Patienten im Medizinischen Versorgungszentrum. 3 erfahrene Operateure (Fachärzte für Orthopädie und weiterer Zusatzqualifikationen) sind zusammen mit den Chirurgischen Fachärzten für die operativen Versorgung von Patienten zuständig.

**B-[4].12.1 Ärzte**

Die Fachärzte für Orthopädie sind freiberuflich niedergelassen oder angestellte Ärzte des Medizinischen Versorgungszentrums GNG und nicht angestellt am Ev. Krankenhaus.

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	
Kommentar dazu	Keine angestellten Ärzte des Evangelischen Krankenhauses.
Davon Fachärzte	
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	

**B-[4].12.1.1 Facharztqualifikation**

Alle bei GNG - Facharztzentrum für Orthopädie - tätigen Ärzte sind Fachärzte für Orthopädie mit vielfältiger Zusatzqualifikation.

#	Facharztqualifikation
1	Orthopädie und Unfallchirurgie

**B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

#	Zusatzweiterbildung
1	Kinder-Orthopädie
2	Spezielle Orthopädische Chirurgie
3	Spezielle Schmerztherapie
4	Physikalische Therapie und Balneotherapie
5	Rehabilitationswesen
6	Akupunktur
7	Manuelle Medizin / Chirotherapie
8	Gutachten-Medizin
9	Sportmedizin

**B-[4].12.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte insgesamt	16,5
Kommentar dazu	eingesetzt in folgenden Bereichen: 8 VK Station 3 VK Chirurgische Ambulanz/Ambulantes OP-Zentrum 4,5 VK OP
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	16,5
Kommentar dazu	12,5 VK ohne Fachweiterbildung, davon 1 VK Leitungsteam 1 VK Praxisanleitung 1 VK Sterilisationsassistenz
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4
Kommentar dazu	4 VK mit Fachweiterbildung

**B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Die Mitarbeiter mit nachstehend aufgeführten Qualifikationen stehen den Patienten bei medizinisch notwendigem Bedarf während der stationären Behandlung zur Verfügung.

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Orthopädietechniker	ORS- Orthopädie- und Rehathechnik Durch eine enge Kooperation mit externen Orthopädietechnikern stellen wir sehr gute fachliche und schnelle Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln wie Orthesen (spezielle Schienen), Prothesen, Schuhe, Gehhilfen oder angepassten Kompressionsstrümpfen zur Verfügung.
2	Physiotherapeuten	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.
3	Masseure/ Medizinische Bademeister	Mitarbeiter des Physiotherapie-Teams sind ausgebildete Masseure. Bei bestimmten Erkrankungsbildern und Beschwerden kann auf Anordnung des Arztes eine Behandlung durch den Masseur stattfinden.
4	Sozialarbeiter	Der Sozialdienst unseres Krankenhauses berät und unterstützt Sie, wenn Sie Hilfe für die Versorgung daheim oder für Ihre Angehörigen vermittelt bekommen möchten. Wir organisieren und beraten Sie für Nachsorge oder Rehabilitation im Anschluss an den Klinikaufenthalt. Wir helfen ferner bei der Suche nach einem Platz in einem Alten- oder Pflegeheim. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung sozialer Leistungen, z.B. aus der Pflegeversicherung, vom Sozialamt oder vom Versorgungsamt.
5	Diätassistenten	Diätassistenten werden bei vielen Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, erhöhte Blutfette, Störungen des Salzgehaltes im Blut, ...) der Patienten zu deren Information, Schulung, und Schulung des Lebenspartners zum Thema Ernährung und Diät mit in die Behandlung einbezogen.

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
6	Pflegekonsildienst	Im Krankenhaus wurden Pflegekonsilgruppen für die Bereiche Sonden und enterale Ernährung / Thoraxdrainagen und Extensionen/Hygiene/Stoma und Wundmanager eingerichtet. Die Konsilgruppen können bei problematischen Situationen von allen Stationen angefordert werden. Die Konsilgruppe setzt sich aus erfahrenen Pflegern und Schwestern mit spezieller Ausbildung zusammen, die sich um eine gezielte, individuelle pflegerisch therapieunterstützende Versorgung des Patienten kümmern.
7	Wundmanager	In unserem Krankenhaus wurden einige Schwestern zu speziellen Wundmanagern ausgebildet, um bei problematischen Wunden eine möglichst gezielte, nach neuesten medizinisch-pflegerischen Gesichtspunkten angewandte Versorgung zu gewährleisten. Sie erreichen so, bei zum Teil langwierigen nichtheilenden Wunden, gute Heilungserfolge.
8	Stomatherapeuten	Für die optimale Versorgung der Stomapatienten (Patienten mit z. B. künstlichem Darmausgang) hat das Krankenhaus speziell ausgebildete Pfleger und Schwestern, die den Patienten mit entsprechenden Informationen, Schulungen und der Auswahl der Pflegeprodukte versorgen und beraten können.

**B-[5] Urologie****B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Urologie

Die Abteilung für Urologie wird von zwei Belegärzten geleitet:

**Belegarzt**

Priv. Doz. Dr. med. D. Schultheiss  
 Facharzt für Urologie, Spezielle Urologische Chirurgie,  
 Andrologie, Medikamentöse Tumorthherapie



Sekretariat: 0641-72330  
 Fax: 0641-72366  
 Notfälle: 0641-72330 oder 0641-9606-330  
 Praxisadresse: Friedrichstr.21, 35392 Gießen  
 Email: [dirk-schultheiss@urologie-giessen.de](mailto:dirk-schultheiss@urologie-giessen.de)

**Belegarzt**

Dr. med. Kai Dieter Braun  
 Facharzt für Urologie  
 und Medikamentöse Tumorthherapie



Sekretariat: 0641-76415  
 Fax: 0641-792606  
 Notfälle: 0641-76415 oder 0641-9606-330  
 Praxisadresse: Südanlage 12, 35390 Gießen  
 Email: [urobraun@arcor.de](mailto:urobraun@arcor.de)

<b>FA-Bezeichnung</b>	<b>Urologie</b>
Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
URL	<a href="http://www.Ev-Krankenhaus-Giessen.de">http://www.Ev-Krankenhaus-Giessen.de</a>
Email	<a href="mailto:verwaltung@ev-krankenhaus-giessen.de">verwaltung@ev-krankenhaus-giessen.de</a>
Telefon	0641- 9606330
Fax	0641- 9606116



**B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2200) Urologie

Der Urologischen Belegabteilung sind 13 Betten zugewiesen.

**B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Abteilung bietet ein breites Spektrum an modernen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

Neben den konventionellen offenen Operationen werden dabei in der Urologie immer stärker endoskopische und somit minimal-invasive Verfahren (Endourologie) eingesetzt. Soweit möglich werden die Eingriffe auch als ambulante Operationen durchgeführt.

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	Diagnostik und Therapie bei so genannter postrenalen Niereninsuffizienz (Abflussstörungen der Niere oder des Harnleiters)
2	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Diagnostik durch Sonographie oder die hochmoderne digitale Röntgenanlage zur strahlenarmen Untersuchung und eventuell zeitgleicher Therapie. Steinertrümmerungen der Niere und des Harnleiters durch extracorporale Stoßwellen (ESWL) werden regelmäßig durch Einsatz eines mobilen Leihgerätes vorgenommen.
3	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
4	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
6	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	Operationen bei Harninkontinenz (unwillkürlichem Harnabgang bei Husten, Niesen, Lachen) insbesondere bei Schwäche des weiblichen Beckenbodens durch moderne Inkontinenzoperationsverfahren (TVT: Operation mit Kunststoff-Band)
7	Kinderurologie	Untersuchungen und Operationen bei Phimosen (Vorhautverengung) und Hodenhochstand (Leistenhoden)

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
8	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Untersuchungen und Operationen bei Harnleiterabknickungen, Verengungen des Harnleiterabganges aus der Niere, sowie Fehlmündungen des Harnleiters in die Harnblase.
9	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
10	Tumorchirurgie	Untersuchungen und Operationen bei Harnblasen-Tumoren, Prostata-Tumoren, Harnleiter-Tumoren, Nieren-Tumoren und Hoden-Tumoren.
11	Spezialsprechstunde	Andrologie und Inkontinenzsprechstunde bei Dr. Schultheiss

Schwerpunkt der Abteilung bilden die transurethralen Operationen (endoskopisch über die Harnröhre) an der Harnröhre, Prostata, Blase und dem Harnleiter. Die transurethrale Resektion (Entfernung) der gutartigen Prostatageschwulst ist nach wie vor, insbesondere in der Hand des geübten Operateurs, als schonende und komplikationsarme Methode die Standardbehandlung erster Wahl.

Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt liegt in der Therapie der Nieren- und Harnleitersteine. Das Spektrum der Behandlung reicht von der äußeren Steinertrümmerung der Niere und des Harnleiters (Extracorporale Stoßwellenlithotripsie-ESWL), über die endoskopische Zertrümmerung von Harnleitersteinen mittels Laser, Bergung von Steinen durch Körbchen oder Schlinge bis hin zur offenen chirurgischen Entfernung von Steinen im Bereich der Niere.

**B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Liste der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote stellt zum einen das Leistungsspektrum der Abteilung für Physiotherapie dar. Alle angegebenen Leistungen können bei medizinischer Indikation vom Arzt verordnet und durchgeführt werden.

Die Therapien finden entweder individuell auf den Patientenzimmern, dem Physiotherapiebereich oder in Gruppen im Therapieraum statt.

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Schmerztherapie/ -management	Diagnosebezogene sowie individuelle Schmerztherapien sorgen für eine möglichst schmerzfreie postoperative Phase, oder möglichst schnelle und anhaltende Schmerzfreiheit bei Koliken.
2	Entlassungsmanagement	Das Entlassungsmanagement bemüht sich, für alle Patienten, die nach der Entlassung oder Verlegung weitere Betreuung und Versorgung (Pflege, Medikamente, Hilfsmittel) benötigen, diese frühzeitig zu planen sowie Hausärzte und weiterversorgende Institutionen zu informieren.
3	Diät- und Ernährungsberatung	Für Patienten mit Erkrankungen, die eine entsprechende Diät- oder Ernährungsberatung benötigen oder wünschen.
4	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Bei Bedarf können Patienten entsprechende Schulungen zum Kontinenztraining erhalten. Eine Spezialsprechstunde wird zu diesem Problem ebenfalls angeboten.
5	Stomatherapie und -beratung	Speziell ausgebildete Pflegekräfte versorgen und beraten bei Bedarf die Patienten mit Stoma. Kooperierende ambulante Versorgungsteams sorgen für eine kontinuierliche Weiterbetreuung nach Entlassung.
6	Wundmanagement	Bei nichtheilenden oder schlecht heilenden Wunden, bzw. gelegentlich auftretenden Wundheilungsstörung nach einer Operation, werden speziell ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte für die Betreuung und Behandlung herangezogen. Spezielle Sprechstunden sichern auch eine ambulante Weiterbetreuung und Versorgung.
7	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.

**B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht medizinischen Angebote unseres Krankenhauses entnehmen Sie bitte aus **A-10**

**B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Anzahl stationärer Patienten: 797

**B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[5].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Krebs der Harnblase	165
2	N20	Nieren- und Harnleiterstein	147
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	119
4	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	45
5	N35	Verengung der Harnröhre	40
6	N43	Wasserhoden (Hydrozele) und Samenbruch (Spermatozele)	36
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	31
8	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	22
9	N45	Entzündung des Hodens und des Nebenhodens	21
10	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	18
11	R31	Nicht näher bezeichnetes Blut im Harn (Hämaturie)	17
12	N99	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Handlungen, anderenorts nicht eingeordnet	15
13	D41	Geschwulst der Harnorgane	13
14	N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik (krampfartige Schmerzen der Niere)	11
15	C64	Krebs der Niere, ausgenommen Nierenbecken	9

**B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20.1	Harnleiterstein	87
2	N20.0	Nierenstein	57
3	C67.2	Bösartige Neubildung der Blaseninnenwand	50
4	N21	Stein in der Harnblase	8
5	R33	Harnverhaltung	6
6	N44	Hodenverdrehung und Stieldrehung des Hodenanhanges	≤5
7	C62	Krebs des Hodens	≤5

**B-[5].7 Prozeduren nach OPS****B-[5].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	437
2	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	203
3	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	122
4	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	101
5	8-132	Maßnahmen an der Harnblase	98
6	5-572	Künstlicher Blasenausgang	88
7	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die Harnröhre	77
8	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	57
9	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	51
10	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch	36
11	5-611	Operation eines Wasserhodens (Hydrocele testis, durch Bauchflüssigkeit vergrößerten Hoden)	26
12	5-570	Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Ausstopfungen der Harnblase über eine Spiegelung	22
13	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	21
14	5-631	Exzision im Bereich des Nebenhodens	17
15	5-622	Einseitige Entfernung des Hodens	15

**B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-550	Perkutan-transrenale Eröffnung der Niere, Anlegen eines äußeren Nierenabflusses, Steinentfernung und Korrekturoperation des Nierenbeckens	12
2	5-603	Herausschneiden (offen chirurgisch) und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata)	12
3	5-554	Entfernung der Niere	6

**B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Gemeinschaftspraxis für Urologie und Dermatologie PD Dr. med. D. Schultheiss / Dr. med. K. Krämer-Schultheiss Friedrichstr. 21, 35392 Gießen	Flexible Endoskopie, Sonographie mit Farbduplex (z.B. Diagnostik von Potenzstörungen), Digitale Röntgenuntersuchungen, Andrologische Spezialsprechstunde für Sexual- und Fertilitätsstörungen (Zeugungsstörungen), Mikrochirurgische Refertilisierung (Wiederherstellung der Zeugungsfähigkeit nach Sterilisationsoperationen des Mannes), Aging Male (altersbedingte Hormonstörungen) Die Praxis ist außerdem eine Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft	KV-Praxis Privat Praxis
2	Praxis für Urologie Dr. med. Kai D. Braun Südanlage 12, 35390 Gießen	Ultraschalluntersuchungen, Röntgenuntersuchungen, weitestgehend schmerzfreie videodokumentierte Harnblasen- und Harnröhrenspiegelungen durch flexible Urethrocystoskope.	KV-Praxis Privat Praxis

**B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen gehören seit Jahren zum Versorgungsspektrum des Ev. Krankenhaus . Voruntersuchungen, Aufklärungen der Patienten sowie die postoperative Nachbetreuung finden im Ambulanten OP-Zentrum des Ev. Krankenhauses statt.

**B-[5].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	166
2	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	≤5
3	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	≤5
4	5-630	Operative Behandlung eines Krampfaderbruches des Hodens (Hydrozele) und eines Wasserbruches am Samenstrang gelegen (Hydrocele funiculi spermatici)	≤5
5	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	≤5
6	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	≤5
7	5-635	Durchtrennung oder Eröffnung des Samenleiters	≤5

**B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Behandlung von Berufskrankheiten, die dem Urologischen Krankheitsspektrum entsprechen.

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

**B-[5].11 Apparative Ausstattung**

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Der urologischen Abteilung steht eine hochmoderne digitale Röntgenanlage für Untersuchungen und Operationen im Bereich der urologischen Op-Räume zur Verfügung.
2	Lithotripter (ESWL)	In regelmäßigen Abständen, bedarfsorientiert, wird ein mobiles ESWL Leihgerät im Evangelischen Krankenhaus zur Behandlung von Nieren- und Harnleiterstein-Zertrümmerungen bereitgestellt.
3	Laser	Der kombinierte Einsatz von Endoskopen und Laser ermöglicht eine schonende und zielgenaue Zertrümmerung von z B. von Harnleitersteinen.
4	Endoskop	Moderne flexible und dadurch atraumatische (wenig schmerzhaft, nicht verletzende) Untersuchungsgeräte, mit möglicher Videoaufzeichnung.
5	Computertomograph (CT)	Untersuchungen und Geräte der Radiologischen Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause. Keine 24 h Verfügbarkeit.
6	Magnetresonanztomograph (MRT)	Untersuchungen und Geräte der Radiologischen Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause. Keine 24 h Verfügbarkeit.
7	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Sonographie- Dopplersonographie mit Duplex stehen für Untersuchungen zur Verfügung.
8	Uroflow/ Blasendruckmessung	Die Geräte stehen in der Praxis für die prä- und postoperativen Untersuchungen der Patienten zur Verfügung.
9	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Im Rahmen verschiedener Operationen besteht die Möglichkeit der Wiederaufbereitung von roten Blutkörperchen und der anschließenden Retransfusion.
10	Angiographiegerät	Untersuchungen und Geräte der Radiologischen Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause. Keine 24 h Verfügbarkeit.



**B-[5].12 Personelle Ausstattung**

Die stationäre Patientenversorgung obliegt den Belegärzten für Urologie

- PD Dr. med. D. Schultheiss und
- Dr. med. K. D. Braun

**B-[5].12.1 Ärzte**

Die Abteilung wird durch 2 Belegärzte, Fachärzte für Urologie geleitet. Die Belegarztzulassung für u.g. Ärzte besteht seit Januar 2006.

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	2
Kommentar dazu	PD Dr. med. Dirk Schultheiss und Dr. med. Kai D. Braun

**B-[5].12.1.1 Facharztqualifikation**

#	Facharztqualifikation
1	Urologie

**B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

#	Zusatzweiterbildung
1	Spezielle Urologische Chirurgie
2	Andrologie
3	Medikamentöse Tumorthherapie
4	Röntgendiagnostik des Harntraktes

**B-[5].12.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte insgesamt	11
Kommentar dazu	8 VK Station 1 VK Ambulantes OP-Zentrum 2 VK OP
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	11
Kommentar dazu	9 VK, ohne Fachweiterbildung, davon 1 VK Leitungsteam 1 VK Praxisanleitung
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2
Kommentar dazu	2 VK mit Fachweiterbildung

**B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Diätassistenten	Diätassistenten werden bei vielen Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, erhöhte Blutfette, Störungen des Salzgehaltes im Blut, ...) der Patienten zu deren Information, Schulung, und Schulung des Lebenspartners zum Thema Ernährung und Diät mit in die Behandlung einbezogen.
2	Physiotherapeuten	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.
3	Sozialarbeiter	Der Sozialdienst unseres Krankenhauses berät und unterstützt Sie, wenn Sie Hilfe für die Versorgung daheim oder für Ihre Angehörigen vermittelt bekommen möchten. Wir organisieren und beraten Sie für Nachsorge oder Rehabilitation im Anschluss an den Klinikaufenthalt. Wir helfen ferner bei der Suche nach einem Platz in einem Alten- oder Pflegeheim. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung sozialer Leistungen, z.B. aus der Pflegeversicherung, vom Sozialamt oder vom Versorgungsamt.
4	Stomatherapeuten	Für die optimale Versorgung der Stomapatienten (Patienten mit z. B. künstlichem Darmausgang) hat das Krankenhaus speziell ausgebildete Pfleger und Schwestern, die den Patienten mit entsprechenden Informationen, Schulungen und der Auswahl der Pflegeprodukte versorgen und beraten können.
5	Wundmanager	In unserem Krankenhaus wurden einige Schwestern zu speziellen Wundmanagern ausgebildet, um bei problematischen Wunden eine möglichst gezielte, nach neuesten medizinisch-pflegerischen Gesichtspunkten angewandte Versorgung zu gewährleisten. Sie erreichen so, bei zum Teil langwierigen nichtheilenden Wunden, gute Heilungserfolge.

**B-[6] Orthopädie****B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Konservative Orthopädie

Belegarzt

**Dr. med. H.-P. Matter**

Facharzt für Orthopädie

Zusatzbezeichnung: Chirotherapie,  
Sportmedizin, spezielle Schmerztherapie,  
Akupunktur, spezielle orthopädische Chirurgie  
Röntgendiagnostik Skelett



Belegarzt

**Dr. med. V. Radtke**
 Facharzt für Physikalische und  
Rehabilitative Medizin

Zusatzbezeichnung: Chirotherapie,  
spezielle Schmerztherapie, Akupunktur,  
Röntgendiagnostik Skelett



Belegarzt

**Dr. med. G. Benes**

Facharzt für Orthopädie

Zusatzbezeichnung: Chirotherapie,  
Sportmedizin, Röntgendiagnostik Skelett



<b>FA-Bezeichnung</b>	<b>Orthopädie</b>
Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
URL	<a href="http://www.gesundheitsnetz-giessen.de">http://www.gesundheitsnetz-giessen.de</a>
Email	<a href="mailto:info@gesundheitsnetz-giessen.de">info@gesundheitsnetz-giessen.de</a>
Telefon	0641- 9606310
Fax	0641- 9606116

Die Konservative Orthopädie ist eine Belegabteilung von

**GNG - Gesundheitsnetz Gießen -**

(MVZ - Medizinisches Versorgungszentrum)

Fachärzte für Orthopädie, Unfallchirurgie, Physikalische und Rehabilitative Orthopädie

Die Fachärzte Dr. Matter, Dr. Radtke und Dr. Benes sind seit April 2006 Belegärzte für Orthopädie, speziell zur Schmerztherapie bei chronisch degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule zugelassen.

**B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2300) Orthopädie

**B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Durch GNG -Gesundheitsnetz Gießen- Fachärzte für Orthopädie und Physikalische und Rehabilitative Orthopädie werden Patienten mit chronischen oder auch akuten Schmerzen durch degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule schmerztherapeutisch behandelt.

In enger Kooperation mit der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin erhalten die Patienten einen sogenannten „Schmerzkatheter“, über diesen Katheter werden hochwirksame Schmerzmittel wirbelsäulennah drei mal täglich gespritzt. Diese regelmäßige Schmerzmittelgabe soll die schmerzhaften Verkrampfungen und Blockaden der Muskulatur lösen und den chronischen Schmerzzustand reduzieren.

Daran anschließend erfolgt die Krankengymnastik. Ziel der konservativen Therapie ist die Erreichung einer besseren Lebensqualität und die Vermeidung eines operativen Eingriffes.

Die Dauer der Behandlung beträgt ca. 10-12 Tage

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
2	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
3	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
4	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
7	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
9	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
10	Spezialsprechstunde

**B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Akupressur	Wird im medizinischen Bedarfsfall durch die Belegärzte verordnet und durchgeführt
2	Akupunktur	Wird im medizinischen Bedarfsfall durch die Belegärzte verordnet und durchgeführt
3	Atemgymnastik	
4	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Wird im Bedarfsfall durch die Belegärzte vorgenommen,
5	Bewegungstherapie	
6	Bobath-Therapie	
7	Diät- und Ernährungsberatung	
8	Fußreflexzonenmassage	
9	Lymphdrainage	
10	Massage	
11	Medizinische Fußpflege	
12	Naturheilverfahren	
13	Osteopathie/ Chiropraktik	Wird im medizinischen Bedarfsfall durch die Belegärzte verordnet und durchgeführt
14	Physikalische Therapie	
15	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
16	Schmerztherapie/ -management	
17	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
18	Traditionelle chinesische Medizin	Wird im medizinischen Bedarfsfall durch die Belegärzte verordnet und durchgeführt
19	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
20	Wärme- u. Kälteanwendungen	
21	Wirbelsäulengymnastik	
22	Wundmanagement	

**B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht medizinischen Angebote unseres Krankenhauses entnehmen Sie bitte aus **A-10**

**B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Belegärzte für Orthopädie Drs. med. Matter, Radtke und Benes haben seit April 2006 die Zulassung zur Belegarzt-Tätigkeit im Evangelischen Krankenhaus Giessen. Die Zusammenarbeit befindet sich seit 2006 im Aufbau.

Anzahl stationärer Patienten: 13

Im Jahre 2007 kommt es zu einer deutlichen Steigerung der Patientenzahlen.

**B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[6].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	9
2	M54	Rückenschmerzen	≤5
3	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	≤5

**B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[6].7 Prozeduren nach OPS****B-[6].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	13

**B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die ambulante Orthopädische Behandlung findet bei GNG - Gesundheitsnetz Gießen- dem Facharztzentrum für Orthopädie in deren Praxisräumen in der Innenstadt (Frankfurter Str. 1 - 35390 Gießen) statt.

Das Medizinische Versorgungszentrum ist für alle Krankenkassen zugelassen.

Als Unfallarzt der Berufsgenossenschaften liegt eine H-Arzt Zulassung vor.

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	GNG - Gesundheitsnetz Gießen - Medizinisches Versorgungszentrum Fachärzte für Orthopädie, Unfallchirurgie, Kinderorthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin	Akupunktur, Chirotherapie, Manuelle Therapie, Physikalische Therapien, extracorporale Stoßwellentherapie (Gelenkspezifisch) Neuraltherapie, Kinesiologie, Sportmedizin, Gutachtermedizin Spezielle Schmerztherapie,	Medizinisches Versorgungszentrum Facharzt-Zentrum für Orthopädie Adresse: Frankfurterstr. 1 35390 Gießen

**B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Als konservative orthopädische Abteilung werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

Ambulante Operationen erfolgen in der Orthopädisch-Chirurgischen Abteilung des Evangelischen Krankenhauses.

#	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
---	---------------------	-------------	----------

**B-[6].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------



**B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

GNG hat eine Zulassung für die Berufsgenossenschaftliche Behandlung als **H-Arzt**. Dies entspricht einer **eingeschränkten Zulassung** zum D-Arzt!!

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stat. BG-Zulassung	Nein

**B-[6].11 Apparative Ausstattung**

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Bewegungsanalysesystem	Die Untersuchungen durch diese Geräte finden durch ORS- Orthopädie- und Rehathechnik statt. Das Unternehmen befindet sich im selben Gebäude wie GNG.
2	Lithotripter (ESWL)	Im Medizinischen Versorgungszentrum GNG steht ein Lithotripter, ein Gerät zur extracorporalen Stoßwellen-Erzeugung zur Verfügung. Mit diesem Gerät werden im Bereich der Orthopädie Patienten mit Gelenkverkalkungen und chronischen Reizungen der Sehnenansätze therapiert.
3	Computertomograph (CT)	Das CT wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft
4	Magnetresonanztomograph (MRT)	Das MRT wird durch die Radiologische Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause vorgehalten. Die Untersuchungen werden durch die Radiologen vorgenommen. Keine 24 h Bereitschaft
5	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Im Medizinischen Versorgungszentrum GNG steht eine moderne digitale Röntgeneinheit zur ambulanten Diagnostik zur Verfügung. Für die stationären Patienten werden die Röntgeneinheiten der Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause genutzt. Für die intraoperativen Untersuchungen wird ein C-Bogen im OP vorgehalten.
6	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Im Medizinischen Versorgungszentrum GNG steht ein Sonographiegerät zur Diagnostik von Weichteil-, Sehnen- und Muskeldiagnostik zur Verfügung.

Alle o.g. Geräte stehen bei Bedarf zur Diagnostik und Therapie für die Patienten zur Verfügung.

**B-[6].12 Personelle Ausstattung****B-[6].12.1 Ärzte**

GNG betreut mit insgesamt 7 Ärzten die Patienten im Medizinischen Versorgungszentrum.

Die Belegärzte Dr. Matter, Dr. Radtke und Dr. Benes sind schwerpunktmäßig für die Betreuung der Patienten der konservativen Abteilung zuständig.

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	3
Kommentar dazu	Anerkennung als Belegärzte erfolgte April 2006. Drs. med. H.P.Matter, Radtke und Benes

**B-[6].12.1.1 Facharztqualifikation**

#	Facharztqualifikation
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Physikalische und Rehabilitative Medizin

**B-[6].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

#	Zusatzweiterbildung
1	Spezielle Schmerztherapie
2	Akupunktur
3	Manuelle Medizin / Chirotherapie
4	Physikalische Therapie und Balneotherapie
5	Rehabilitationswesen
6	Röntgendiagnostik
7	Spezielle Orthopädische Chirurgie
8	Sportmedizin

**B-[6].12.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte insgesamt	8
Kommentar dazu	eingesetzt in folgenden Bereichen: 6 VK Station 0,5 VK Ambulantes OP-Zentrum 1,5 VK OP
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	8
Kommentar dazu	6 VK ohne Fachweiterbildung, davon 1 VK Leitungsteam 1 VK Praxisanleitung 1 VK Qualitätsbeauftragte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2
Kommentar dazu	2 VK mit Fachweiterbildung

**B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Die Mitarbeiter mit nachstehend aufgeführten Qualifikationen stehen den Patienten bei medizinisch notwendigem Bedarf zur Verfügung.

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Physiotherapeuten	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.
2	Masseur/ Medizinische Bademeister	Mitarbeiter des Physiotherapie-Teams sind ausgebildete Masseur. Bei bestimmten Erkrankungsbildern und Beschwerden kann auf Anordnung des Arztes eine Behandlung durch den Masseur stattfinden.
3	Sozialarbeiter	Der Sozialdienst unseres Krankenhauses berät und unterstützt Sie, wenn Sie Hilfe für die Versorgung daheim oder für Ihre Angehörigen vermittelt bekommen möchten. Wir organisieren und beraten Sie für Nachsorge oder Rehabilitation im Anschluss an den Klinikaufenthalt. Wir helfen ferner bei der Suche nach einem Platz in einem Alten- oder Pflegeheim. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung sozialer Leistungen, z.B. aus der Pflegeversicherung, vom Sozialamt oder vom Versorgungsamt.
4	Diätassistenten	Diätassistenten werden bei vielen Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, erhöhte Blutfette, Störungen des Salzgehaltes im Blut, ...) der Patienten zu deren Information, Schulung, und Schulung des Lebenspartners zum Thema Ernährung und Diät mit in die Behandlung einbezogen.
5	Wundmanager	In unserem Krankenhaus wurden einige Schwestern zu speziellen Wundmanagern ausgebildet, um bei problematischen Wunden eine möglichst gezielte, nach neuesten medizinisch-pflegerischen Gesichtspunkten angewandte Versorgung zu gewährleisten. Wie erreichen so, bei zum Teil langwierigen nichtheilenden Wunden, gute Heilungserfolge.
6	Stomatherapeuten	Für die optimale Versorgung der Stomapatienten (Patienten mit z. B. künstlichem Darmausgang) hat das Krankenhaus speziell ausgebildete Pfleger und Schwestern, die den Patienten mit entsprechenden Informationen, Schulungen und der Auswahl der Pflegeprodukte versorgen und beraten können.

**B-[7] Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde****B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung****Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

Belegarzt:  
**Dr. med. Walter Ortwein**  
 Facharzt für HNO-Erkrankungen



Belegarzt:  
**Dr. med. Christian Wachsmuth**  
 Facharzt für HNO-Erkrankungen,  
 Phoniatrie und Pädaudiologie



Tel.: 0641-34032  
 Fax.: 0641-3010960  
 Praxisadresse: Marktlaubenstr. 9,  
 35390 Gießen  
 Email: [hno-giessen@gmx.de](mailto:hno-giessen@gmx.de)

Die Abteilung wird ab Januar 2008 ohne Belegbetten, d.h. nur noch für Ambulante Operationen am Krankenhaus geführt.

<b>FA-Bezeichnung</b>	<b>Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde</b>
Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
URL	<a href="http://www.Ev-Krankenhaus-Giessen.de">http://www.Ev-Krankenhaus-Giessen.de</a>
Email	<a href="mailto:hno-giessen@gmx.de">hno-giessen@gmx.de</a>
Telefon	0641- 9606310
Fax	0641- 9606116

**B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2600) Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde

**B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Kindliche Schwerhörigkeit mit Messung von Hirnströmen (Hirnstammpotenzialen und otoakustischen Emmisionen)
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
5	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
6	Schwindeldiagnostik und -therapie
7	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
9	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Einen Behandlungsschwerpunkt bilden die folgenden Operationen:

**Operationen des Halsbereiches:**

- Polypen-Operationen (Adenotomien)
- ~~Mandel-Operationen (Tonsillektomien)~~ - entfallen ab Januar 2008
- ~~Schnarch-Operationen (plastischer Eingriff am Gaumensegel)~~ - entfallen ab Januar 2008
- Mikrochirurgische Operationen am Kehlkopf

**Operationen im Bereich der Nase:**

- Kieferhöhlen-Operationen
- Nasenscheidewandbegradigungen
- Plastische Korrekturen der Nase (Rhinoplastik)

**Operationen an den Ohren:**

- Plastische Korrektur der Ohrmuschel (abstehende Ohren)
- ~~Mikrochirurgische Eingriffe am Mittelohr~~ - entfallen ab Januar 2008

**B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Naturheilverfahren	Homöopathie
2	Schmerztherapie/-management	Diagnosebezogene sowie individuelle Schmerztherapien sorgen für eine möglichst schmerzfreie postoperative Phase, oder möglichst schnelle und anhaltende Schmerzfreiheit bei Koliken.
3	Wundmanagement	

**B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Mutter-Kind-Zimmer	Wegfall der Belegbetten ab Januar 2008

**B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Belegabteilung für Hals-, Nasen - und Ohrenheilkunde hat ab Januar 2008 keine Belegbetten mehr, es werden keine stationären Operationen mehr durchgeführt.  
Das **Spektrum der Ambulanten Operationen bleibt bestehen.**

Anzahl stationärer Patienten: 238

**B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[7].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	205
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	24
3	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	≤5
4	J33	Nasenpolyp	≤5
5	G47	Schlafstörungen	≤5
6	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	≤5
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	≤5

**B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[7].7 Prozeduren nach OPS****B-[7].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	171
2	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	33
3	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	25
4	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	16
5	5-285	Rachenmandel-Entfernung	8
6	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	7
7	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	≤5
8	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	≤5
9	5-294	Andere Wiederherstellungsoperationen des Rachens	≤5
10	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	≤5
11	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	≤5
12	5-218	Wiederherstellungsoperationen der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	≤5

**B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------



**B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Praxis Drs. med. W. Ortwein und Ch. Wachsmuth Marktlaubenstr.9, 35390 Gießen	Allgemeine HNO-Heilkunde mit Audiologie, Endoskopie, Ohrmikroskopie, Naturheilkunde, Akupunktur, Homöopathie und Einbeziehung der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) Kindliche Schwerhörigkeit (Pädaudiologie) mit Messungen von Hirnstammpotenzialen und otoakustischen Emissionen Stimm- und Sprachstörungen (Phoniatrie) mit Video-Endo-Stroboskopie	Facharztpraxis für Hals,- Nasen- und Ohrenerkrankungen, Phoniatrie, Pädaudiologie

**B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen stellen fast 60% der gesamten Eingriffe der Abteilung dar und somit einen Hauptschwerpunkt.

Der Bereich der Ambulanten Operationen bleibt auch nach Wegfall der stationären Belegbetten ab Januar 2008 (beschlossen durch die Hessische Krankenhauskonferenz) bestehen.

Die Polypenoperationen mit und ohne Paukenröhrchen-Einsatz bei chronischer Mittelohrentzündung der Kinder sind ein wesentlicher Teil dieser ambulanten Operationen.

**B-[7].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Rachenmandel-Entfernung	224
2	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	75
3	5-184	Operation zur Korrektur abstehender Ohren	9
4	5-300	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	7
5	5-216	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Nase	≤5
6	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤5
7	5-273	Einschneiden, Herausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe der Mundhöhle	≤5
8	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	≤5

**B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

**B-[7].11 Apparative Ausstattung**

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Audiometrie-Labor	Untersuchung findet in der Praxis statt.
2	Endoskop	Endoskopische Untersuchungen finden in der Praxis statt.
3	Computertomograph (CT)	Untersuchungen und Geräte der Radiologischen Gemeinschaftspraxis PD Dr. med. Hackstein /Dr. Winter /Dr. Brozik im Hause.

**B-[7].12 Personelle Ausstattung****B-[7].12.1 Ärzte**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	2
Kommentar dazu	Drs. med. W. Ortwein und Ch. Wachsmuth Wegfall der Belegbetten ab Januar 2008 Ambulante Operationen werden weiterhin durchgeführt!

**B-[7].12.1.1 Facharztqualifikation**

#	Facharztqualifikation
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
2	Phoniatrie und Pädaudiologie

**B-[7].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

#	Zusatzweiterbildung
1	Akupunktur
2	Homöopathie
3	Naturheilverfahren

**B-[7].12.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte insgesamt	2
Kommentar dazu	2 VK , davon 1 VK Station 0,5 VK Ambulantes OP-Zentrum 0,5 VK Anästhesie/OP
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	2
Kommentar dazu	1 VK ohne Fachweiterbildung
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1
Kommentar dazu	1 VK mit Fachweiterbildung

**B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
---	-------------------------------------	-----------

**B-[8] Anästhesie und Intensivmedizin****B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt:

**PD Dr. med. Jochen Sticher**

Facharzt für Anästhesie

Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

Spezielle Schmerztherapie, Notfallmedizin,

Ärztliches Qualitätsmanagement,

Gesundheitsökonom (ebs)



Oberarzt

**Dr. Reinhold Buss**

Facharzt für Anästhesie

Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

Oberärztin

**Dr. med. Beate Hoffmann**

Facharzt für Anästhesie

Spezielle Schmerztherapie, Notfallmedizin,

Oberärztin

**Dr. med. Sigrid Reinacher**

Facharzt für Anästhesie

Notfallmedizin

<b>FA-Bezeichnung</b>	<b>Anästhesie und Intensivmedizin</b>
Straße	Paul-Zipp-Strasse
Hausnummer	171
PLZ	35398
Ort	Gießen
URL	<a href="http://www.ev-krankenhaus-giessen.de">http://www.ev-krankenhaus-giessen.de</a>
Email	<a href="mailto:J.sticher@ev-krankenhaus-giessen.de">J.sticher@ev-krankenhaus-giessen.de</a>
Telefon	0641- 9606213
Fax	0641- 9606217

**B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

#	Fachabteilungsschlüssel
---	-------------------------

**B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**Narkosen:**

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Durchführung von Narkosen und Regionalanästhesien zur Schmerzausschaltung im Rahmen operativer Eingriffe.

Narkose bedeutet die vollständige Ausschaltung des Bewusstseins und der Schmerzempfindung. Regionalanästhesie ist die Blockade der Schmerzleitung umschriebener Körperregionen durch ein örtlich wirkendes Betäubungsmittel. Wir begleiten unsere Patienten durch alle Phasen der Operation, der Vorbereitung und der Nachsorge.

Nach der Operation bieten wir eine individuell angepasste Schmerztherapie an. Dabei ist auch die kontinuierliche Verabreichung von Medikamenten über Infusionslösungen oder über Spritzenpumpen sowie die Anwendung kontinuierlicher Regionalanästhesieverfahren möglich.

Um die Zuführung fremder Blutkonserven zu vermeiden oder zu reduzieren, setzen wir den sogenannten Cell-Saver ein. Mit diesem Gerät wird Blut, was während einer Operation verloren geht (Blutung aus Knochen oder Gefäßen) abgesaugt und im Cell-Saver so aufbereitet, dass der Patient seine eigenen roten Blutkörperchen wieder zugeführt bekommen kann.

**Intensivstation:**

Patienten mit größeren operativen Eingriffen, schwerwiegenden Nebenerkrankungen oder mit bedrohlichen Gesundheitszuständen werden interdisziplinär (Ärzte der Anästhesie, Ärzte der Inneren Medizin und Ärzte der Chirurgie gemeinsam) auf der Intensivstation überwacht und behandelt.

Das Leistungsspektrum dieser Abteilung geht von der normalen Monitorüberwachung (EKG, Blutdruck, Atmung, Sauerstoffgehalt des Blutes), über Messung der Druckverhältnisse im rechten Herzen, Unterstützung der Atmung über Nasenmasken bis hin zur maschinellen Beatmungen.

Zusätzlich können Patienten mit passageren Schrittmachern versorgt werden. Daneben besteht die Möglichkeit einer Kardioversion (Elektroschock-Behandlung) bei schweren Herzrhythmusstörungen.

In besonderen Fällen kann eine Hämofiltration (Blutreinigung) vorgenommen werden.

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Durchführung von Narkosen	
2	Schmerztherapie und Beratung bei operationsunabhängigen Schmerzzuständen	Schmerztherapie und Beratung bei operationsunabhängigen Schmerzzuständen durch medikamentöse Schmerztherapie, Nervenblockaden, Homöopathie, Akupunktur und Neuraltherapie

Patienten können sich auch zur Behandlung von Schmerzzuständen an uns wenden, die nicht im direkten Zusammenhang mit einem operativen Eingriff stehen.

Neben den Methoden der Schmerzbehandlung durch örtlich oder systemisch wirkende Schmerzmittel gelangen auch alternative Verfahren wie Akupunktur und Homöopathie zum Einsatz. Diese Behandlungen fallen teilweise nicht unter die Kostenerstattung der gesetzlichen Krankenkassen.

**B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Patienten, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung oder aufgrund einer großen und belastenden Operation auf unserer Intensiv-Pflegestation behandelt werden, erfahren eine besondere Behandlung in Bezug auf die Pflegeintensität. Wie der Name der Station schon besagt, wird ein besonderer und großer Wert auf den Bereich der Pflege gelegt.

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Schmerztherapie/ -management
2	Akupunktur
3	Naturheilverfahren

**B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das Angebot aus dem Bereich des nicht-medizinischen Service hat nur eine eingeschränkte Gültigkeit auf die Behandlung auf der Intensivstation. Auf dieser Station haben die medizinisch-notwendigen Belange zur Erreichung des Behandlungserfolges meist Vorrang.

Für den Aufenthalt im Bereich der "Normalstationen" können Sie unser Service-Angebot unter Kapitel **A-10** finden.

**B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Interdisziplinäre Führung der Intensivstation:

Patienten der Intensivstation:

- Zahl der Patienten: 782
- Zahl der Behandlungstage: 1852

Anzahl stationärer Patienten 0

**B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Durch die interdisziplinäre Führung der Intensivstation werden keine eigenen Diagnosen ausgewiesen.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[8].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[8].6.2 Kompetenzdiagnosen**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[8].7 Prozeduren nach OPS**

Im Evangelischen Krankenhaus in Giessen wurden im Jahre 2006 insgesamt **ca. 6.600 Narkosen** im Rahmen operativer Eingriffe durchgeführt. Durch die Abteilung der Anästhesie wurden folgende Narkoseverfahren angewandt:

Narkoseform	Anzahl
Intubationsnarkosen	3.200
Maskennarkosen	108
Larynxmaskennarkosen	2.151
Spineanästhesien	634
Plexusanästhesien	315
i.v. Regionalanästhesien	39
Analgesierungen	48
PDA - Periduralanästhesien	68

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

Auf der Intensivstation wurden im Jahre 2006 insgesamt

- 107 Patienten beatmet

Die Beatmungsstunden betragen:

- 10.532 Stunden



**B-[8].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Chefarzt-Ambulanz PD. Dr. J. Sticher	Beratungen und Aufklärungen über Narkosen, Schmerztherapie	Privat-Ambulanz und Selbstzahler

**B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
---	---------------------	-------------	----------

**B-[8].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
---	-----	-------------	----------

**B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Es besteht keine D-Arztzulassung.

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stat. BG-Zulassung Nein

**B-[8].11 Apparative Ausstattung**

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	

**B-[8].12 Personelle Ausstattung****B-[8].12.1 Ärzte**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5
Kommentar dazu	2,8 Vollzeitstellen die oben genannt sind, werden der interdisziplinären Intensivstation, für die Fachbereiche Innere Medizin und Chirurgie zugeordnet.
Davon Fachärzte	8
Kommentar dazu	1 Chefarzt 3 Oberärzte 5 Assistenzärzte
Belegärzte nach § 121 SGB V	
Kommentar dazu	

**B-[8].12.1.1 Facharztqualifikation**

#	Facharztqualifikation
1	Anästhesiologie

**B-[8].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

#	Zusatzweiterbildung
1	Spezielle Schmerztherapie
2	Notfallmedizin
3	Akupunktur
4	Homöopathie
5	Ärztliches Qualitätsmanagement

**B-[8].12.2 Pflegepersonal**

Pflegekräfte insgesamt	22
Kommentar dazu	eingesetzt in folgenden Bereichen: 14 VK Intensivstation 8 VK Anästhesie
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	22
Kommentar dazu	9 VK ohne Fachweiterbildung, davon 4 VK Leitungsteam 3 VK Praxisanleitung 1 VK Qualitätsbeauftragte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	13
Kommentar dazu	13 mit Fachweiterbildung

**B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Pflegekonsildienst	Im Krankenhaus wurden Pflegekonsilgruppen für die Bereiche Sonden und enterale Ernährung / Thoraxdrainagen und Extensionen/Hygiene/Stoma und Wundmanager eingerichtet. Die Konsilgruppen können bei problematischen Situationen von allen Stationen angefordert werden. Die Konsilgruppe setzt sich aus erfahrenen Pflegern und Schwestern mit spezieller Ausbildung zusammen, die sich um eine gezielte, individuelle pflegerisch therapieunterstützende Versorgung des Patienten kümmern.
2	Diätassistenten	Diätassistenten werden bei vielen Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, erhöhte Blutfette, Störungen des Salzgehaltes im Blut) der Patienten zu deren Information, Schulung, und Schulung des Lebenspartners zum Thema Ernährung und Diät mit in die Behandlung einbezogen.

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
3	Physiotherapeuten	Die in unserem Hause angestellten und mit vielfältigen Weiterbildungen und Spezialisierungen ausgestatteten Physiotherapeuten sind für die Behandlung der meisten Patienten unerlässlich. Bewegung, Bewegungsschulung und Mobilisation sowie viele Formen der Physikalischen Therapie dienen der Heilung und zielen auf die Eigenständigkeit des Patienten.
4	Sozialarbeiter	Der Sozialdienst unseres Krankenhauses berät und unterstützt Sie, wenn Sie Hilfe für die Versorgung daheim oder für Ihre Angehörigen vermittelt bekommen möchten. Wir organisieren und beraten Sie für Nachsorge oder Rehabilitation im Anschluss an den Klinikaufenthalt. Wir helfen ferner bei der Suche nach einem Platz in einem Alten- oder Pflegeheim. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung sozialer Leistungen, z.B. aus der Pflegeversicherung, vom Sozialamt oder vom Versorgungsamt.
5	Stomatherapeuten	Für die optimale Versorgung der Stomapatienten (Patienten mit z B künstlichem Darmausgang) hat das Krankenhaus speziell ausgebildete Pfleger und Schwestern, die den Patienten mit entsprechenden Informationen, Schulungen und der Auswahl der Pflegeprodukte versorgen und beraten können.
6	Wundmanager	In unserem Krankenhaus wurden einige Schwestern zu speziellen Wundmanagern ausgebildet, um bei problematischen Wunden eine möglichst gezielte, nach neuesten medizinisch-pflegerischen Gesichtspunkten angewandte Versorgung zu gewährleisten. Wie erreichen so, bei zum Teil langwierigen nichtheilenden Wunden, gute Heilungserfolge.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Angaben zu den extern vergleichenden Qualitätssicherungen beziehen sich bei den Zahlen der Dokumentationsrate auf das gesamte Krankenhaus im Dokumentationsjahr 2006.

Die Gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung wurde bei diesen Angaben mit berücksichtigt.

Bei den Angaben zu den Ergebnissen wurden die Gynäkologischen Module, (Gynäkologie - bundesweit / Gynäkologie - Bundesland Hessen / Mammachirurgie/ Neonatologie) da wir auch sonst keine Angaben zu dem Fachbereich Gynäkologie gemacht haben, herausgenommen.

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)	Kommentar
1	Ambulant erworbene Pneumonie	151	92,72	
2	Cholezystektomie	237	100	
3	Geburtshilfe	472	99,79	Die Fachabteilung Gynäkologie wird im Qualitätsbericht, bei zur Zeit fehlender Besetzung der Belegarztabteilung, nicht dargestellt.
4	Gynäkologische Operationen	199	96,98	Die Fachabteilung Gynäkologie wird im Qualitätsbericht, bei zur Zeit fehlender Besetzung der Belegarztabteilung, nicht dargestellt.
5	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	25	100	
6	Hüftgelenknahe Femurfraktur	98	100	
7	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100	
8	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	<20	88,89	

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)	Kommentar
9	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	<20	0	Koronarangiographien werden in unserem Krankenhaus nicht durchgeführt. Die Patienten werden im Normalfall zur Durchführung der Untersuchung und Therapie an die Universitätsklinik Gießen-Marburg verlegt. In Ausnahmefällen werden Patienten am selben Tag in unser Krankenhaus zurückverlegt, was zu einer Dokumentation (OPS Ziffer) dieser Untersuchung führt. Eine Dokumentation im Rahmen der Qualitätssicherung kann aufgrund fehlender Detailskenntnisse dieser Untersuchung nicht erfolgen.
10	Mammachirurgie	63	100	Die Fachabteilung Gynäkologie wird im Qualitätsbericht, bei zur Zeit fehlender Besetzung der Belegarztabteilung, nicht dargestellt.
11	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Koppelung an die Leistungsbereiche 2, 17, 19 und 11, 12, 13, 15, 16 <sup>1</sup>			Die Dokumentation der Dekubitusprophylaxe wurde für alle verpflichtenden Bögen dokumentiert. Eintrag der Dokumentationsraten ist technisch nicht möglich.
	Gesamtauswertung	1258	98	

<sup>1</sup> Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

### **C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Gynäkologische Belegabteilung und deren Belegärzte beendeten ihre Tätigkeit zum 30.06.2007.

Da wir bis zum jetzigen Zeitpunkt (Erstellung des Qualitätsberichtes) keine Nachfolgeregelung für diese Belegabteilung gefunden haben, entschlossen wir uns, um Missverständnissen bei Patienten und Lesern vorzubeugen, die Gynäkologie und Geburtshilfe nicht darzustellen.

Dies hat zur Folge, dass die Operationen anderer Fachdisziplinen, die der externen Qualitätssicherung unterliegen (wie z.B. Operationen an der Mamma, Operationen bei weiblicher Inkontinenz) wegen der fehlenden Splittung in der Ergebnismitteilung ebenfalls nicht dargestellt werden können. D.h. wir können nicht unterscheiden, bei welchen Patienten die Eingriffe durch den Urologen oder Gynäkologen vorgenommen wurden, bzw. wie deren fachspezifischen Ergebnisse in Bezug auf diese Eingriffe aussehen.

**C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren****C-1.2 A.1 Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

#	Qualitätsindikator	Kennzahl	Bewertung durch BQS	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
1	Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	98,7% - 100%	237 / 237	100%	= 100%	Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zeigen den hohen Standard, die Routine und Sicherheit, die die Operateure unserer Abteilung für Chirurgie bei dieser Operation besitzen. Klar definierte Abläufe und Strukturen im OP, nach der Op bis hin zur Dokumentation erklären dieses Ergebnis. Die Erhebung eines histologischen Befundes für Hessen gesamt lag bei 98,9%.
2	Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	88,7% - 100%	25 / 25	100%	= 100%	Der fachdisziplinsübergreifende Behandlungsschwerpunkt unseres Krankenhauses, Schwerpunkt für Magen-Darm- und Gallenerkrankungen zeigt sich in diesem Ergebnis. Die gute Zusammenarbeit zwischen Innerer Medizin und Chirurgie ist die Basis für eine exzellente Patientenvorbereitung bei klar festgelegten Untersuchungsstandards und Indikationen (Gründe und Diagnosen) für diese Operation. Das Ergebnis für Hessen gesamt zeigte einen Anteil von 93,5 %.



#	Qualitätsindikator	Kennzahl	Bewertung durch BQS	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
3	Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionensrate	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	0% - 2%	≤5	0,4%	<= 1,5%	Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zeigen den hohen Standard, die Routine und Sicherheit, die die Operateure unserer Abteilung für Chirurgie bei dieser Operation besitzen. Die Auswertung für Hessen gesamt lag bei 1,7 % Reinterventionensrate.
4	Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	0% - 11,3%	≤5	0%	<= 5%	In unserem Hause arbeiten seit vielen Jahren routinierte und erfahrene Operateure. Die wiederholt guten Operationsergebnisse werden damit bestätigt. Das Ergebnis für Hessen gesamt lag bei 0,6%.
5	Hüftgelenkersatz: Entzündung des künstlichen Hüftgelenks	Postoperative Wundinfektion	2  Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden	0,2% - 17,9%	≤5	4%	<= 3%	Nach den bundesweiten Rechenregeln lag für den Bereich Wundinfektion post OP eine Auffälligkeit vor. Die Berechnungen durch die Landesgeschäftsstelle Hessen ergaben jedoch keine signifikante Abweichung, so dass unser Krankenhaus als unauffällig, aber mit Überprüfung im nächsten Jahr eingestuft wurde. Die Bewertung für Hessen gesamt lag bei 0,9%.
6	Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	0,2% - 17,9%	≤5	4%	<= 9%	Bei einem Patienten lag eine Wundinfektion mit Reintervention (Operation mit Revision der Wunde) vor. Die Ergebnisse für Hessen gesamt lagen bei 2,3%.

#	Qualitätsindikator	Kennzahl	Bewertung durch BQS	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
7	Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	0% - 31,2%	≤5	0%	<= 2%	Erfahrene Fachärzte für Orthopädie kooperieren seit 2006 mit unserem Krankenhaus und haben Ende des Jahres mit der Implantation von Knie-TEP's begonnen. Da die Operateure aus renommierten Fachkliniken für Orthopädie kommen, wird entsprechendes know-how (Wissen und Können) in unser Krankenhaus transportiert. Die Anzahl der Mindestmenge für Knie-TEP's sollte im Jahre 2007 erreicht werden. Die Rate für Wundinfektionen lag für Hessen gesamt bei 0,6%.
8	Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	0% - 31,2%	≤5	0%	<= 6%	Erfahrene Fachärzte für Orthopädie kooperieren seit 2006 mit unserem Krankenhaus und haben Ende des Jahres mit der Implantation von Knie-TEP's begonnen. Da die Operateure aus renommierten Fachkliniken für Orthopädie kommen, wird entsprechendes Know-how (Wissen und Können) in unser Krankenhaus transportiert. Die Anzahl der Mindestmenge für Knie-TEP's sollte im Jahre 2007 erreicht werden. Die Rate für Reinterventionen lag für Hessen gesamt bei 0,6%.

Die Gynäkologische Belegabteilung und deren Belegärzte beendeten ihre Tätigkeit zum 30.06.2007.

Da wir bis zum jetzigen Zeitpunkt (Erstellung des Qualitätsberichtes) keine Nachfolgeregelung für diese Belegabteilung gefunden haben, entschlossen wir uns, um Missverständnissen bei Patienten und Lesern vorzubeugen, die Gynäkologie und Geburtshilfe nicht darzustellen.

Dies hat zur Folge, dass die Operationen anderer Fachdisziplinen, die der externen Qualitätssicherung unterliegen (wie z.B. Operationen an der Mamma, Operationen bei weiblicher Inkontinenz) wegen der fehlenden Splittung in der Ergebnismitteilung ebenfalls nicht dargestellt werden können. D.h. wir können nicht unterscheiden, bei welchen Patienten die Eingriffe durch den Urologen oder Gynäkologen vorgenommen wurden, bzw. wie deren fachspezifischen Ergebnisse in Bezug auf diese Eingriffe aussehen.

### C-1.2.B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

#### C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

#	Qualitätsindikator	Kennzahl	Bewertung durch BQS	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
1	Lungenentzündung: Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	87,5% - 95,9%	123 / 133	92,5%	>= 78,3%	Klar vorgegebene Standards in der Diagnostik und Behandlung zeigen sich in dem Ergebnis für den schnellen Einsatz von Antibiotika. Das Ergebnis für Hessen gesamt lag bei 91,6 %
2	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknaher Femurfraktur:	Dekubitusprophylaxe Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	0,1% - 4,8%	≤5	1%	<= 5,6%	Die Ergebnisse zeigen die hohen Standards unserer Pflege mit all den Prophylaxen und Maßnahmen, die der Verhinderung solcher Druckgeschwürsbildungen dient. Das Ergebnis für Hessen gesamt lag bei 2,2%.

#	Qualitätsindikator	Kennzahl	Bewertung durch BQS	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
3	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei der Versorgung mit künstlichem Gelenkersatz an Hüfte und Knie	Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8  Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich	0% - 8%	≤5	0%	<= 1,7%	Die Ergebnisse zeigen die hohen Standards unserer Pflege mit all den Prophylaxen und Maßnahmen, die der Verhinderung solcher Druckgeschwürsbildungen dient. Das Ergebnis für Hessen gesamt lag bei 0,7%.

**Erläuterung der Bewertungsschlüssel:**

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

**C-1.2.C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren**

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

#	Leistungsbereich	Erläuterungen
1	Schlaganfall	Die internistische Abteilung unseres Hauses behandelt Patienten mit akutem Schlaganfall nur in Ausnahmesituationen, da wir keine ausgewiesene Stroke-Unit (Sonderstation für den akuten Schlaganfall) haben und keine Fachdisziplin Neurologie führen. Patienten kommen mit unklarem Krankheitsbild, werden untersucht und abhängig von der Schwere des Schlaganfalles, dem Gesamtzustand und dem Alter des Patienten meist verlegt. Andererseits bekommen wir Patienten, die aufgrund der Schwere und des Gesamtzustandes nicht in einer Fachklinik verbleiben können, zu uns verlegt. Hieraus ergibt sich die eher geringe Anzahl von Patienten. Bei 92,3% der Patienten wurde ein CT oder MRT des Kopfes vorgenommen (Vergleich Hessen:84,3%), bei 93,8 % wurde ein Herz-echo durchgeführt (Vergleich Hessen:61,1%) und 92,1% der Patienten erhielten Physio-Ergotherapie (Vergleich 86,3%). Da wir keine Logopäden in unserem Hause beschäftigen, ist die optimale Versorgung von Patienten mit Sprachstörungen nicht gegeben.

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus und die aktuell bestehenden Abteilungen nehmen nicht an Disease-Management-Programmen teil.

#	Disease Management Programm	Erläuterung
---	-----------------------------	-------------

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an keinen weiteren **externen vergleichenden Verfahren** zur Qualitätssicherung teil.

Krankenhaus-intern wird die Minimal-Invasive Chirurgie durch die Weiterführung früherer QS-Bögen (Dokumentationsbögen der externen Qualitätssicherung) für Appendektomien und Leistenhernien hinsichtlich ihrer Komplikationsraten überwacht.

Die Ergebnisse der internen Auswertung werden abteilungs-intern analysiert und besprochen. Hier einige Auszüge aus unserer internen Qualitätssicherung:

### Laparoskopische Leistenhernien

- Wundheilungsstörungen post OP: **keine (0) Fälle mit Wundinfektion** (von 252 dokumentierten) = 0%  
Die hohe Routine und die schnellen Op-Zeiten der Operateure zeigen sich bei diesem sehr guten Ergebnis in Bezug auf die Wundinfektionen bei laparoskopischen Leistenhernien-Eingriffen. Die Zunahme der Routine zeigt sich auch in der weiteren Verbesserung der Infektionsrate von 2004 (Infektionsrate 0,8%)
- Reinterventionsrate nach OP (erneute Operation): in 2 Fällen von 252 = 0,79 %
- post-operative Nachblutung: in 2 Fällen von 252 = 0,79 %  
Für den Indikator der post operativen Nachblutung ergibt sich ebenfalls eine weitere Verbesserung seit 2004. Damals lag die Rate der Nachblutungen bei 1,6%.

### Laparoskopische Appendektomie (Blinddarm entferntung):

- Wundheilungsstörungen: in 2 Fällen von 142 dokumentierten = 1,4 %  
Bei den angegebenen 142 Fällen handelt es sich um Patienten mit leichten bis schweren Entzündungen der Appendix. Das gute operative Vorgehen und Handling insbesondere bei den akuten Entzündungen ergibt eine höchst geringe Wundinfektionsrate bei einer Operation, die als kontaminiert bis septisch einzustufen ist. Im Vergleich zu 2004 haben wir die Infektionsrate von 3% (in 2004) auf jetzt 1,4 % senken können.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

#	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	50	9

**C-5.1 Einbezogene Leistungen (OPS-Codes)**

#	Leistungsbereich	OPS-N-Code	Fallzahl
16	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert	9

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

#	Leistungsbereich	Ausnahme-tatbestand	Ergänzende Maßnahme
1	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Im Jahre 2006 wurde eine Kooperation mit GNG - Gesundheitsnetz Gießen- einem Medizinischen Versorgungszentrum mit Fachärzten für Orthopädie, Unfallchirurgie, Kinderorthopädie, Physikalische- und Rehabilitative Medizin gegründet. Durch die neu hinzugekommenen Orthopädisch-chirurgischen Bereiche (auch im Hinblick auf die veränderte Ausbildungsordnung für Chirurgen/ Orthopäden) wurde mit den Krankenkassen die Vereinbarung zur Durchführung von Knie-Endoprothesen für das Jahr 2007 getroffen.	Die in GNG niedergelassenen oder angestellten Fachärzte kommen aus renommierten Orthopädischen Kliniken und haben entsprechende operative Erfahrung für die Implantation der Knie-Prothesen. Da die Zusammenarbeit mit den Orthopäden eine sukzessive Entwicklung erfährt, begannen wir bereits Ende 2006 mit der Implantation der Knie-Prothesen. Die Fachärzte stellten Operations- und Behandlungsstandards für diese Operation auf. Es fanden Schulungen für das Op-Personal zur Erlernung des Implantatbehandlungs statt. Es wurden, die dem Operateur bekannten Implantate besorgt. Der Operateur legte die Nachbehandlungsschemata für die Station und die Krankengymnastik fest. Die erfahrenen Operateure führten die ihnen bekannte Operation wie gewohnt durch. Die Patienten, die eine Knieprothese erhalten, erfahren eine sehr direkte und persönliche Betreuung durch den Operateur und alle anderen an der Behandlung beteiligten Mitarbeiter.

## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

#### **D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission**

Das Evangelische Krankenhaus orientiert sich bei den Vorgaben zur Krankenhausarbeit an qualitativ hohen Leistungszielen.

Dazu dient die evangelisch-diakonische Unternehmensphilosophie des Krankenhausträgers, sowie vorgegebene Standards.

Krankenhausträger und Krankenhausleitung richten ihre Arbeit an dem Leitbild der Diakonie in Hessen und Nassau aus.

Die wichtigsten Ziele unserer Arbeit am kranken Menschen sind eine zuwendende Behandlung und Pflege, die die Genesung, das Wohlergehen und die Zufriedenheit als primäre Ziele sehen.

Auch ist es für uns von besonderer Wichtigkeit, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gute motivierende Arbeitsbedingungen in unserem Hause vorfinden.

Wir praktizieren eine Patientenbehandlung auf dem aktuellen Stand der pflegerischen und medizinischen Erkenntnisse.

Bei unserer Aufgabenerfüllung ist uns der schonende Umgang mit Umweltressourcen und die Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze wichtig.

#### **D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses**

##### **D-1.2.1 Patientenorientierung**

###### **Patientenorientierung**

Wir sehen unsere Patienten und deren Angehörige als Individuen und Persönlichkeiten an, die wir respektieren und positiv wertschätzen.

###### **Vor der Aufnahme**

Die Patienten können sich auf der homepage (<http://www.ev-krankenhaus-giessen.de>) über Anfahrtsweg, Struktur und Einrichtungen des Hauses informieren. Diese und weitere Informationen werden bei der Aufnahme auch als ausführliche Krankenhausbroschüre zur Verfügung gestellt.

Führungen von Kindergarten- und Schülergruppen dienen der Aufklärung und sollen deren Ängste vor einem Krankenhausaufenthalt mindern.

###### **Während des stationären Aufenthaltes**

Wir sind bemüht, die Patienten jederzeit und umfassend über ihr Krankheitsbild und geplante Abläufe zu informieren, sowie mit ihnen die Wahlmöglichkeiten von Therapien (z.B. konventionelle o. Mikrochirurgie, Einsatz von Fibrinkleber, Schwinggips u.a.) zu besprechen. Unsere aktivierende ganzheitliche Pflege fördert die Selbständigkeit und Erhaltung oder Verbesserung der vorhandenen Selbsthilfemöglichkeiten der Patienten.

Bei schwierigen Sachverhalten stehen Pflegekonsile zur Verfügung. Eine umfangreiche Dolmetscherliste aus hauseigenen Mitarbeitern hilft uns bei Verständigungsproblemen schnell und effektiv.



Die Unterbringung von Begleitpersonen, auch im Sinne von Mutter/Vater Kind ist möglich.

Wechselnde Kunst- und Themenausstellungen im Haus verbessern nicht nur die Optik des Hauses, sondern dienen auch der Bewegungsmotivation. Die evangelische und katholische Klinikseelsorge begleitet auf Wunsch Patienten und Angehörige durch Gespräche und Gottesdienste (die auch zum Bett übertragen werden können) und durch Betreuung von Sterbenden.

Unser Umgang mit Lebenden, Sterbenden und Toten berücksichtigt die entsprechenden Wünsche und den jeweiligen Glauben.

Unsere ehrenamtlichen „Herzdamen“ (zu erkennen am Kittel mit rotem Herz)

helfen den Patienten mit Erledigung von Besorgungen, beim persönlichen Schriftverkehr, haben Zeit für längere private Gespräche u .v. m.

### **Zur Entlassung oder Verlegung**

Die Entlassung/Verlegung wird frühzeitig und strukturiert durch Sozialdienst und Überleitungspflege vorbereitet. Die Versorgungsstrukturen und -möglichkeiten der einzelnen nachstationären Einrichtungen sind bei uns erfasst. Diese werden rechtzeitig informiert; erforderliche Hilfs- und Verbrauchsgüter können rechtzeitig beschafft werden

## **D-1.2.2 Verantwortung und Führung**

Für das evangelische Krankenhaus ergibt sich die Organisationsstruktur aus einem detailliert ausgearbeiteten Organigramm.

Der Krankenhausträger hat die operative Geschäftsführung des Krankenhauses der kollegialen Krankenhausleitung übertragen, die sich aus dem Ärztlichen Leiter, dem Pflegedienstleiter und dem Verwaltungsleiter zusammensetzt.

## **D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung**

### **Mitarbeiterorientierung und –beteiligung**

Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital!

Unsere Mitarbeiter identifizieren sich klar mit „ihrem“ Krankenhaus und bringen ihre Kompetenzen, ihr Fachwissen und ihre Lebenserfahrung engagiert zum Wohle der Patienten in die tägliche Arbeit ein. Sie arbeiten darüber hinaus in fachübergreifenden Teams und Arbeitsgruppen an der ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung von patientengerechten, sicheren und sinnvollen Arbeitsabläufen in unserem Krankenhaus.

Diese Einstellung wird von der KHL durch gezielte systematische Personalplanung und -entwicklung unterstützt.

Dabei wird angestrebt, nicht nur den aktuellen, sondern auch den zukünftigen Führungskräftebedarf (z.B. Stationsleitungen) zu qualifizieren.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung werden die Mitarbeiter zu eigenverantwortlicher und innovativer Berufsausübung innerhalb ihrer Aufgabenbereiche motiviert. Die Fort- und

Weiterbildung werden sowohl krankenhausindividuell, als auch im Verbund mit anderen Krankenhäusern und Einrichtungen durchgeführt.

#### **D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit**

##### **Umsetzung des neuen DRG-Abrechnungsverfahrens**

Bereits im Jahre 2003 hat das EV. Krankenhaus das DRG-Abrechnungsverfahren umgesetzt. Zu diesem Zweck wurden ärztliche Mitarbeiter/innen besonders qualifiziert, um den neuen Anforderungen der Behandlungs- und Diagnose-Kodierung und deren Auswirkung auf den Abrechnungsfaktor und somit dem Erlös gerecht zu werden.. Für jeden Patienten wird somit eine Fallpauschale abgerechnet.

##### **Einkaufsverbünde**

Das Krankenhaus praktiziert hinsichtlich des apothekenpflichtigen Bedarfs und des sonstigen Verbrauchsmaterials einen gemeinsamen Einkauf im Verbund:

- Medikamentenversorgung durch die Apotheke der Lahn-Dill-Kliniken:
- Die Dienstleistung der Apotheke umfasst auch die ständige pharmakologische Beratung unserer Ärzte, sowie die Überwachung der Arzneimittelbestände.
- Beschaffung des sonstigen Verbrauchsmaterials durch eine Einkaufs- und Logistikgesellschaft, die den Bedarf einer großen Zahl von Krankenhäuser bündelt und die Preise verhandelt
- Energieeinkauf
- In diesem Bereich arbeiten die 3 gemeinnützigen Gießener Krankenhäuser zusammen und verhandeln gemeinsam die Energiebezugsverträge.

### **Versorgungsverträge**

Zur Gewährleistung einer kontinuierlichen, bedarfsgerechten Versorgung haben wir Verträge in folgenden Bereichen geschlossen:

- Laborversorgung
- Endoskopische Versorgung im internistischen Funktionsbereich
- Medizinisch-technische Gerätebetreuung
- Krankenhausreinigung und laufende Bettenaufbereitung
- Patientenverpflegung und Restaurantbetrieb
- Wäscheversorgung
- Hygienebetreuung

### **Kooperation CBG**

Aus wirtschaftlichen Gründen ergab sich die Notwendigkeit, die Krankenpflegeausbildung in einem Verbund zu gestalten.

Zu diesem Zweck wurde ab Oktober 2004 ein Ausbildungsverbund mit dem St. Josefs-Krankenhaus Gießen, dem Baleserischen Stift Gießen und seit dem Oktober 2006 dem Diakoniekrankenhaus Wehrda, Marburg gegründet.

### **Finanzplanung, Controlling**

Für das evangelische Krankenhaus gilt das deutsche Krankenhausfinanzierungsrecht, welches auch die Buchführungspflichten im Detail regelt. Der Krankenhausträger hat schon sehr frühzeitig Finanzplanungsvorgaben festgelegt. Danach wird jährlich ein Wirtschaftsplan über alle Kosten- und Erlösbereiche vom Träger beschlossen, der auch den Bereich der Stellenvorhaltung und die Investitionsmaßnahmen einschließt.

Grundlagen hierzu sind die Ergebnisse der Budgetverhandlungen und die jährlich zur Verfügung stehenden pauschalen Fördermittel des Landes Hessen. Die Einhaltung der Planzahlen wird durch ein monatliches Berichtswesen kontrolliert. Dabei werden auch die Medizin-Pflegebereiche hinsichtlich der Kosten des medizinischen Bedarfs in das Controlling einbezogen.

### **Vorhaltung spezieller Pflege- und Therapiematerialien**

Zu wirtschaftlichem Verhalten trägt auch bei, dass wir die Lagerung spezieller Pflege- und Therapiematerialien wie z.B. für parenterale Ernährung, urologische Spülungen oder Wundtherapeutika auf jeweils derjenigen Station vorhalten, auf der auch das meiste Fachwissen dazu vorhanden ist und somit auch gleich mit dem Material für andere Stationen die Beratung und das erforderliche Handling mitgeliefert werden kann.

### **D-1.2.5 Prozessorientierung**

#### **Prozessorientierung, Zielorientierung, Flexibilität**

Eine fortlaufende Verbesserung aller Prozesse ist uns wichtig. Wir analysieren unsere Strukturen und Abläufe und versuchen dabei sichtbar werdende Schwachpunkte durch verbesserte und klare Regelungen zu beseitigen

Zusätzlich zu den bereits vorhandenen und etablierten diagnosebezogenen Ablaufstandards, Hygiene- und Prophylaxestandards werden z.Z. in mehreren Abteilungen neue Standards entwickelt und aktualisiert

### **D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität**

siehe Prozessorientierung

### **D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

#### **Fehlervermeidung, Umgang mit Fehlern, kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Wir erfassen die Patientenrückmeldungen, Unfälle und Schäden bei Patienten und Personal und werten sie aus, um daraus Verbesserungen abzuleiten und Wiederholungen zu vermeiden.

Die vergleichende externe Qualitätssicherung ist für uns nicht nur Pflicht, sondern hilft uns bei der eigenen Standortbestimmung und kann uns Impulse für Verbesserungen geben.

### **D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

siehe Fehlervermeidung

### **D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).**

## **D-2 Qualitätsziele**

Es ist unser Ziel, die Dienstleistungen in Diagnostik, Therapie, Pflege und Service auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand medizinischer und pflegerischer Erkenntnisse zu erbringen und dabei eine Atmosphäre zu schaffen, die den Ängsten unserer Patienten in ihrer besonderen Lage durch Freundlichkeit und Zuwendung entgegenwirkt.

Wir möchten dem kranken Menschen und seinen Angehörigen ein Gefühl der Geborgenheit vermitteln, Vertrauen schaffen und seine Hoffnung und seinen Lebenswillen unterstützen. Dabei orientiert sich unser Handeln an seinen körperlichen, seelischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen in Verbindung mit der speziellen Krankenhaussituation.

Wir halten uns an die Gebote der Humanität, der christlichen Nächstenliebe sowie der Qualität und berücksichtigen wirtschaftliche Grundsätze.

### **D-2.1 strategische/ operative Ziele**

### **D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung**

### **D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung**

## **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Nachdem sich eine frühere Qualitätssicherungsgruppe aus hausinternen Gründen aufgelöst hatte, fasste die Krankenhausleitung 2006 den Beschluss, das Qualitätsmanagement strukturiert neu zu installieren.

Das Qualitätsmanagement wurde als Stabstelle mit entsprechender Stellenbeschreibung der Krankenhausleitung unterstellt.

Anschließend wurde ein Qualitätsmanagementteam (QMT) berufen, sowie eine Geschäftsordnung und eine Aufgabenbeschreibung für die Mitglieder in Kraft gesetzt.

Das QMT ist interprofessionell mit Fachkräften aus allen Bereichen des Krankenhauses besetzt um das Fachwissen/die Kompetenzen zusammen zu führen. Es trifft sich regelmäßig und kann zu den Sitzungen jeden benötigten Mitarbeiter oder auch Gäste von anderen Institutionen einladen und bei der KHL vorsprechen.

Ein Erfahrungsaustausch der QMB in einer überregionalen Zusammenarbeit findet statt.

Die Krankenhausleitung hat eine Grundsatzentscheidung für eine Zertifizierung nach KTQ getroffen. Der anvisierte Zeitpunkt für die Zertifizierung wurde noch nicht benannt. Eine Istanalyse in Sinne eines sogen. Kurzchecks ist terminiert.

Abgesehen von den Vorbereitung einer Zertifizierung sind die Aufgaben des QMs und des QMTs folgende:

- grundsätzliche Suche nach Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung
- Schwachstellen in Organisationsabläufen thematisieren
- Fehler und Fehlerquellen aufzeigen und eliminieren
- erforderliche Veränderungen suchen und fach- und berufsübergreifend, sowohl kurz- als auch langfristig (b.Bed. auch parallel), verbesserte Organisationsstrukturen und –abläufe entwickeln
- diese der Krankenhausleitung vorschlagen und nach Freigabe die geplanten Prozesse oder Maßnahmen in die Wege leiten,
- die Veränderungen evaluieren und bei Bedarf Korrekturen entwickeln

#### **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Wir überprüfen die Qualität unserer täglichen Arbeit für den Patienten durch vielfältige Instrumente:

##### **Tägliche Visiten und Abteilungsbesprechungen**

Die Stationsarztvisite, Oberarztvisite und Chefarztvisite mit den jeweils zuständigen Pflegedienstmitarbeitern sind wichtige Elemente unserer Qualitätssicherung. Gemeinsam mit dem Patienten werden der Stand des Therapie- und Pflegeverlaufs, die Wünsche des Patienten sowie die Anforderungen zur weiteren Planung bewertet und Maßnahmen abgestimmt. Falls erforderlich, werden weitere Fachkräfte wie z.B. Sozialarbeiter, Diätassistenten zugezogen.

Im Rahmen der tgl. Abteilungsbesprechungen werden neu aufgenommene Patienten oder Patienten mit kritischem oder unklarem Krankheitsbild vorgestellt. Durch diese Besprechungen wird eine kontinuierliche Patientenversorgung von allen behandelten Ärzten gewährleistet.

##### **Patientenbefragungen und Beschwerdemanagement**

Alle Patienten bekommen einen Fragebogen mit der Bitte, uns ihre Erfahrungen im Krankenhaus mitzuteilen. Die zurückkommenden Bögen werden von unserem Patientenführer ausgewertet, die Ergebnisse der Krankenhausleitung vorgestellt anschließend den Abteilungen zugeleitet.

Vorschläge und Kritikpunkte versuchen wir bei unserer zukünftigen Arbeit zu berücksichtigen. Auflaufende Beschwerden die nicht direkt vor Ort erledigt werden können, werden durch die Krankenhausleitung und dem Qualitätsmanagement weiter geklärt.

Lobende Anmerkungen werden an die entsprechenden Mitarbeiter und Abteilungen weitergegeben.

Wir halten es für sehr erfreulich, dass die Betreuung durch unser Pflegepersonal und unsere Ärzte in 97 bzw. 96 % der Rückmeldungen mit gut bis sehr gut bewertet wurde und glauben, dass dies eine logische Folge der Identifikation der Mitarbeiter mit „ihrem Krankenhaus“ ist.

### **Entlassungsmanagement/Überleitungspflege**

Wie bereits im letzten Q-Bericht beschrieben, wurde 2004 ein pflegerisches Entlassungsmanagement installiert. Bei der laufenden Evaluation wurde noch ein Verbesserungsbedarf festgestellt. Deshalb haben wir begonnen, eine entsprechend geschulte Mitarbeiterin Ende 2006 rotierend auf alle Stationen für einen 4 - 6- monatigen Zeitraum einzusetzen um die Inhalte und Umsetzung des Entlassungsmanagements noch sicherer in die Stationsabläufe zu integrieren.

### **Sturzmanagement**

Das Sturzrisiko der Patienten wird erfasst, falls erforderlich werden gemeinsam mit dem Patienten entsprechende Maßnahmen geplant. Die Sturzhäufigkeit und die möglichen Ursachen werden statistisch erfasst und analysiert.

### **Regelmäßige Begehungen durch Spezialisten**

Wir sind zur Durchführung interner Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 137 SGB V verpflichtet.

Hierzu gehören insbesondere jährliche Begehungen und/oder Überprüfungen der Krankenhausbereiche durch:

1. den Krankenhaushygieniker und die Hygienefachkraft
2. die Qualitätsbeauftragte für die Hämotherapie
3. den Transfusionsbeauftragten
4. den Krankenhausapotheker
5. die Fachkraft für Arbeitssicherheit
6. den Brandschutzbeauftragten
7. den Datenschutzbeauftragten
8. den Verantwortlichen für Medizintechnik
9. den Verantwortlichen für Med.Produkte

Aus den Ergebnissen der Begehungen und Überprüfungen werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet und umgesetzt.

### **Regelmäßige Besprechung zur Qualität der Verpflegung**

Sowohl die Rückmeldung der Patienten über den Fragebogen, als auch die Erfahrungen der Pflegemitarbeiter auf den Stationen in Zusammenhang mit der Verpflegung werden regelmäßig zwischen dem Verwaltungsleiter, dem Geschäftsführer der Cateringfirma, einer Diätassistentin, dem Gastronomieleiter und Stationsleitungen besprochen.

Das Ziel sind Verbesserungen sowohl in Qualität der Speisen und Getränke als auch in der Organisation der Speiseversorgung.

### **Risikomanagement**

Gerade durch die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sowie durch den stetig steigenden medizinischen Fortschritt wachsen die Herausforderungen und Risiken für Krankenhäuser, aber auch für einzelne Mitarbeiter.

Unser Chefarzt für Anästhesie hat deshalb gemeinsam mit Anderen in einem überregionalen Verbund 2005/2006 eine Rahmenkonzeption Risikomanagement und einen Leitfaden für die Meldung von Zwischenfällen, „Beinahe-Zwischenfällen“ sowie potentieller Risiken (CIRS) entwickelt, deren Umsetzung 2007 erfolgen soll. Strukturiert werden Informationen über Zwischenfälle und Risiken zusammengetragen, bewertet, vorbeugende Maßnahmen definiert, nach einem abgestuften Berichtswesen überwacht und jährlich neu bewertet.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Im Berichtszeitraum haben Mitarbeiter aus allen Bereichen (Ärzte, Pflege, Technik, Verwaltung) und aus allen Hierarchieebenen an diversen Maßnahmen und Projekten gearbeitet; naturgemäß sind noch nicht alle abgeschlossen.

Beispiele dafür werden hier vorgestellt:

### **Geändertes Aufnahmeverfahren der Chirurgie**

#### **Problemstellung:**

Bis Mitte 2006 war das Aufnahmeverfahren für die stationären Patienten in den normalen Ablauf der Chirurgischen Ambulanz integriert.

Die Patienten meldeten sich am Aufnahmetag morgens an der Chirurgischen Ambulanz, genau wie alle ambulanten Patienten, an und wurden nach der Reihenfolge der Anmeldung aufgerufen. Durch dieses Verfahren mussten sie teils erhebliche Wartezeiten in Kauf nehmen.

Danach wurde die verwaltungstechnische Aufnahme durchgeführt. Daran anschließend fand auch hier das ärztliche Aufnahmegespräch mit Kontrolle der Einweisungsdiagnose und der OP-Indikation statt; eine kurze ärztliche Anamnese und die Erstellung des ärztlichen Aufnahmebogens mit Kurzanweisung für die jeweilige Station wurden erstellt.

#### **Ziel:**

Auf Grund von vermehrtem Patientenaufkommen sollten die für die elektive stationäre Aufnahme vorgesehenen Patienten aus dem Ambulanzbereich herausgenommen werden.

Die notwendigen Abläufe sollten schneller und zielgerichteter durchlaufen werden, die Wartezeiten für die Patienten verkürzt und weitere Vorbereitungen auf der aufnehmenden Station ohne Zeitdruck durchgeführt werden können.

#### **Verlauf/Ergebnis:**

Es wurde 2006 ein gesonderter Raum für die ärztliche Aufnahme der Patienten geschaffen, ein Chirurg wird dienstplanmäßig für die Patientenuntersuchung, Überprüfung der Aufnahme- und OP-Indikation, sowie zur Kontrolle von notwendigen Voruntersuchungen eingeteilt. Der Arzt klärt anschließend den Patienten über die vorgesehene Operation auf und gibt schriftliche Anweisungen für das weitere Vorgehen der aufnehmenden Station.



## Optimierung der Energieversorgung

### Problemstellung:

Der Energieverbrauch des Evangelischen Krankenhauses lag bisher auf Grund seiner Bauweise im Bundesvergleich überdurchschnittlich hoch. Aus diesem Grunde sah sich der Krankenhausträger gezwungen, Maßnahmen zur Reduzierung der hohen Energiekosten einzuleiten.

### Ziel:

Deutliche Reduzierung des Energieverbrauchs, damit Senkung der Kosten und der Umweltbelastung.

### Verlauf/Ergebnis:

Von unserem technischen Leiter wurden unter Beteiligung von Studenten der Fachhochschule Gießen-Friedberg im Fachgebiet Krankenhausbetriebstechnik umfangreiche Analysen über den Energieverbrauch der einzelnen Verbrauchsstellen durchgeführt. Im September 2005 wurden die Stadtwerke Gießen AG mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt.

Nach Analyse der Energieverbräuche, sowie einer Bestandsaufnahme der Heizungs- und Raumluftechnischen Anlagen wurde ein umfassendes Energiekonzept erarbeitet.

Nach dem Konzept der Stadtwerke sieht eine Prognoserechnung folgende Verbrauchsreduzierung vor:

Verbrauch von Erdgas um 50%,  
Verbrauch von Strom um 30%.

Im Sommer 2006 wurde ein Vertrag mit den Stadtwerken geschlossen, der die Modernisierung der genannten energieverbrauchenden Anlagen unter überwiegender Finanzierung durch die Stadtwerke vorsieht. In dem vereinbarten Maßnahmenkatalog sind als wesentliche Bestandteile zu nennen:

- Übernahme und Betrieb der Kesselanlagen durch SWG
- Einbau und Betrieb eines BHKW (Blockheizkraftwerk),
- Lieferung von Wärme an das Evangelische Krankenhaus,
- Umbauten gemäß Maßnahmenkatalog.

Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 1,2 Mio €. Die Investitionskosten werden über einen Zeitraum von 10 Jahren aus den erzielten Energieeinsparungen refinanziert.

Es wird dabei vertraglich geregelt, dass die SWG alle für den Betrieb der Wärmeversorgungsanlage notwendigen Maßnahmen (Wartung, Instandhaltung, Inspektionen) durchführen und die anfallenden Kosten tragen. Alle anderen Anlagen außerhalb einer vereinbarten Schnittstelle verbleiben im Verantwortungsbereich des Evangelischen Krankenhauses.

## Neuregelung der OP-Organisation

### Problemstellung:

Die Verteilung von Op-sälen und –zeiten zwischen den Abteilungen war nicht immer zufriedenstellend geregelt; bekannte Absprachen wurden nicht immer eingehalten.

Zum Tragen kamen teils ungenutzte Kapazitäten (selten) z.B. durch nicht rechtzeitig bekannte Urlaube etc. und teils reichten die Kapazitäten der vorhandenen Räume und des Fachpersonals nicht aus, um alle gewünschten Operationen im anvisierten zeitlichen Rahmen durchzuführen (häufig). Die ungleichmäßige Verteilung führte zu Auswirkungen auf den nachversorgenden Stationen; diese waren teils mit ihrer Bettenkapazität überfordert und mussten öfters Notbetten aufstellen. Auch konnten sie die Versorgung der Patienten nur mit ganz besonderen Anstrengungen gewährleisten.

Die Situation verschärfte sich im Laufe des Jahres 2006 deutlich.

### Ziel:

Das OP-Management muss neu strukturiert werden. Dabei soll festgelegt werden:

- es gibt einen letztverantwortlichen OP-Manager mit einem ständigen Vertreter
- dieser stützt sich auf ein OP-interdisziplinäres Koordinationsteam
- es müssen EDV-technische Voraussetzungen geschaffen werden, dass die einzelnen Fachdisziplinen im voraus selbst die geplanten Operationen in die ihnen zustehenden Kapazitäten eintragen; sind diese Kapazitäten ausgefüllt, darf das System keine weiteren Eintragungen mehr annehmen
- die eingetragenen und vom System akzeptierten geplanten Ops müssen gleichzeitig der jeweiligen Abteilung zur Aufnahme gemeldet werden
- eine grundsätzliche Überlegung wie die Stationsbelegung für die einzelnen chirurgischen Disziplinen sinnvoll ist, sollte stattfinden
- nicht genutzte Kapazitäten durch z.B. Urlaube etc. müssen frühzeitig dem OP-Manager bekannt sein, damit diese vorübergehend von anderen Fachbereichen genutzt werden können
- das OP-Koordinationsteam überprüft tgl. die Planungen für den Folgetag auf Plausibilität und teilt aktuell das benötigte Personal zu; bei Interessenkollisionen entscheidet der OP-Manager bzw. sein ständiger Vertreter
- ebenso trifft der OP-Manager akut die Entscheidung über nötige Verschiebungen im Programm von regelhaft geplante Operationen bei Notfällen

### Verlauf/Ergebnis:

Gegen Ende des Jahres 2006 zeichnete sich ab, dass die Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe geschlossen, der Bereich orthopädische Chirurgie ausgeweitet würde und damit gewisse Kapazitäten zur Verfügung stünden. Es war aber klar, dass damit allein das Problem nicht gelöst würde. Deshalb wurden die Überlegungen fortgeführt und wir sind jetzt in der Phase der Konkretisierung.

## Verbesserte praktische Ausbildung der Krankenpflegeschüler

### Problemstellung:

Bereits in den Vorjahren hatten wir auf jeder Station mehrere speziell weitergebildete Mitarbeiter als Mentoren für die praktische Ausbildung der Krankenpflegeschüler im Einsatz. In den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen wurde dies als nicht mehr ausreichend angesehen.

### Ziel:

Wir wollten auch weiterhin eine sehr gute praktische Ausbildung unserer Krankenpflegeschüler auf dem aktuellen Stand der berufspädagogischen Zusatzqualifikation durch unsere Mitarbeiter gewährleisten und den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

### Verlauf/Ergebnis:

Alle Mentoren wurden im Berichtszeitraum zu Praxisanleitern weiterqualifiziert.

## Dokumentenmanagement

### Problemstellung:

Nach Bestellung des Qualitätsmanagements stellten wir fest, dass unser Dokumentenmanagement überarbeitungsbedürftig war. Es waren sehr viele „Formulare, Zettel, Dokumente“ im Umlauf, die teilweise sinnvoll und erforderlich, aber teilweise auch veraltet oder überflüssig waren. In vielen Fällen waren auch Herkunft, Version oder Verfasser ungeklärt. Es gab keine Übersicht oder zentrale Suchmöglichkeit zu der Frage „Was ist wo in unserem Haus vorhanden“.

### Ziel:

Wir wollen ein übersichtliches Organisationshandbuch schaffen, das den Mitarbeitern schnell einen Überblick gibt, welche Dokumente, Verfahrensanweisungen, Prozessbeschreibungen, Dienstweisungen, Zuständigkeiten usw. in unserem Krankenhaus existieren. Diese sollen ein hauseinheitliches Layout tragen und klare Angaben über Erstellung, Prüfung und Freigabe, Versionsnummer und Gültigkeitsdatum tragen und auch über EDV zur Verfügung stehen.

### Verlauf/Ergebnis:

Um das Rad nicht neu zu erfinden, haben wir die bewährte Konzeption eines überregionalen Verbundes für unser Organisationshandbuches übernommen. Danach begannen wir abteilungsweise, die vorhandene Papierflut zu sammeln, auf „so übernehmen – ändern und übernehmen – verwerfen“ zu sichten und die zu übernehmenden Dokumente mit den o. g. Angaben zu versehen und aufzunehmen.

Solange uns noch kein professionelles Intranet zur Verfügung steht, hat die EDV-Abteilung über ein hauseigenes Programm die Möglichkeit geschaffen, die freigegebenen Dokumente direkt auf die Arbeitsplätze aufrufen und b. Bed. ausdrucken zu können. Die Bearbeitung ist einem kleinen Personenkreis übertragen und muss zusätzlich zur bisherigen Arbeit geleistet werden. Auf Grund der immensen Papierfülle wird uns dieser Bereich noch sehr lange beschäftigen.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Eine externe Bewertung des Qualitätsmanagements in Form einer Zertifizierung liegt nicht vor.

Bisher führen wir in unserem Krankenhaus nur Begehungen bzw. Audits bezogen auf einzelne Teilbereiche durch. Diese Audits (Audit Hämotherapie) überprüfen alle Abteilungen des Krankenhauses, die in diese Thematik involviert sind, hinsichtlich Kenntnis und Umsetzung der vorgegebenen Verfahrensanweisungen und Standards.

Für einzelne Teilbereiche des Krankenhauses besteht ein funktionierendes Qualitätsmanagement. Unser Ziel wird es sein, dieses Qualitätsmanagement flächendeckend aufzubauen und einer externen Überprüfung zuzuführen.